

Lesungen

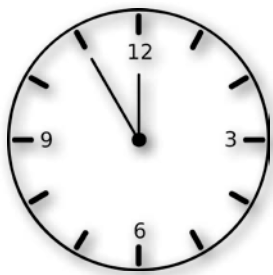
für die Gebetswoche vom 1. bis 9. Dezember 2023

„... wann
wird das geschehen?“

Matthäus 24,3.

„... wann wird das geschehen?“

Matthäus 24,3.



Wenn wir die Zeichen der Zeit studieren möchten, beginnen wir am besten mit Matthäus 24. In diesem Kapitel finden wir die beiden Fragen, die die Jünger Jesus stellten: „... wann wird dies geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“ Vers 3. Beide Aspekte sind sehr eng miteinander verknüpft und legen die Zeit, die Fakten und die Ereignisse dar, die dem zweiten Kommen Jesu vorausgehen werden. Sowohl Zeit als auch Ereignisse gestalten die Entwicklung der menschlichen Geschichte und Jesus legte sie durch die Prophetie offen, damit alle sie in der heutigen Zeit erkennen können. „Das 24. Kapitel des Evangeliums des Matthäus ist mir wiederholt vorgeführt worden als etwas, worauf aller Aufmerksamkeit gelenkt werden muss. Wir leben jetzt in der Zeit der Erfüllung dieses Kapitels.“
–*Diener des Evangeliums*, S. 130.

Um uns herum wird Geschichte geschrieben, während eine Flut von Informationen und Medien, die uns heute zur Verfügung stehen, ohne den geringsten Zweifel bestätigen, was Jesus Christus in Matthäus 24,5-8 über die Zustände, die in der Welt vor seinem Kommen herrschen werden, dargelegt hat. „Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen da andere und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist erst der Anfang der Wehen.“

Es ist faszinierend zu sehen, wie Jesus die letzten Ereignisse einordnete. Religiöse Verwirrung war das erste, das auf seiner Liste stand – ein Mangel an Verständnis für die Erlösung und den Erlöser. Als Nächstes folgten

Inhalt:	Seite
1. Die Zeichen der Zeit <i>Ellen G. White</i>	4
2. Rom in der Prophetie <i>A.D Franca, Italien</i>	7
3. Globalisierung <i>D. Francis, Sri Lanka/USA</i>	11
4. Ökumene <i>H. Avellaneda, Kolumbien/USA</i>	17
5. Amerika in der Offenbarung <i>D. Serban, Rumänien/Deutschland</i>	21
6. Der falsche Prophet <i>Y. Delgado, Peru/USA</i>	25
7. Die Gemeinde der Übrigen <i>T. Petkov, Bulgarien/USA</i>	30



Bild von Mollyroselee auf Pixabay

bewaffnete Konflikte und dann geistliche Konflikte in Verbindung mit sozialen Umwälzungen. Politische Instabilität, Krankheiten und Epidemien wären eine Folge der anderen zerstörerischen Einflüsse. Nahrungsmittelknappheit, Hungersnöte und Naturkatastrophen, einschließlich Erdbeben, werden fast täglich in den Nachrichten gemeldet, während religiöse Verfolgung und Glaubensabfall zu weltweiter Spaltung und Intoleranz führen. „Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen.“ Vers 5. Die weit verbreitete Täuschung zeigt sich heute in der Vielzahl von Lehren und Konfessionen sowie in den Prophezeiungen, die von völlig verwirrten Lehrern verkündet werden.

Angesichts der religiösen Intoleranz wird die extreme Unmenschlichkeit gegenüber den Menschen immer stärker: „Und weil die Ungerechtigkeit [Gesetzlosigkeit] überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.“ Vers 12. Angesichts von so viel Unglück und Verwüstung in den vor ihnen liegenden Jahrhunderten betonte Jesus das Ausarren des treuen Überrestes, „Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Vers 13, sowie die rasche Verbreitung der letzten Botschaft des Evangeliums.

„Das vierundzwanzigste Kapitel von Matthäus gibt einen Überblick über das, was über die Welt kommen wird.“ – *This Day with God*, S. 153. Die religiösen, politischen, sozialen und ökologischen Zeichen der Zeit sind in allen Ländern um das Volk Gottes herum zu sehen. Deshalb wird in dieser Gebetswoche 2023 die Warnung ausgesprochen: „Darum wachet...“, „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ich's nicht meint.“ Matthäus 24,42.44.

Die Zusammenkünfte während der Gebetswoche sollten in den Gemeinden, zu Hause und virtuell organisiert werden. Der letzte Sabbat wird dem Fasten, dem Gebet und dem Geben gewidmet sein. Die letzte Gebetslesung sollte als Predigt im Gottesdienst vorgetragen werden, gefolgt von der Einsammlung der Sondergaben für die Generalkonferenz, die für die Erschließung und Unterstützung neuer Felder verwendet werden. Jeder sollte einen Bibelvers auf den Umschlag mit seiner Gabe schreiben, um seine geistlichen Wünsche und seine Dankbarkeit auszudrücken. „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“ 1. Korinther 15,57.

–Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz

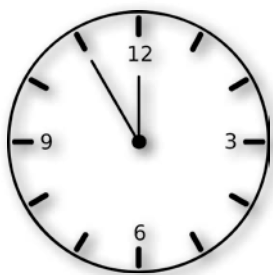
Generalkonferenz der Int. Missionsgesellschaft
der Siebenten-Tags-Adventisten / Reformationsbewegung
625 West Ave. Cedartown, GA 30125
Tel.: 770-748-0077 Fax: 770-748-0095
Email: info@sda1844.org
Internet: www.sda1844.org

Int. Missionsgesellschaft
Versandstelle, Schulstr. 30, 06618 Naumburg
Tel.: 03445-792922 Fax: 03445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet und Hinweise zum Datenschutz: www.reform-adventisten.net

Bibelstellen, wenn nicht anders angegeben:
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe,
(c) 1999 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
Titel-Foto von Dan Fador auf Pixabay

Das Heft wird durch Spenden finanziert.
Spendenkonto:

Vereinigte Volksbank eG
Bramgau Osnabrück Wittlage
IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01
BIC: GENODEF1OSV



1. Lesung

Freitag, den 1. Dezember

Die Zeichen der Zeit

von E. G. White

Unmissverständlich spricht Jesus nun über sein zweites Kommen, und er warnt vor den Gefahren, die dieser Wiederkunft vorausgehen werden. „Wenn alsdann jemand zu euch wird sagen: *Siehe, hier ist der Christus! oder da! so sollt ihr's nicht glauben. Denn mancher falsche Christus und falsche Propheten werden aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in der Kammer! so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz ausgeht vom Aufgang und leuchtet bis zum Niedergang, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes.*“ Matthäus 24,23-27.

Eines der Zeichen der Zerstörung Jerusalems beschrieb Christus mit den Worten:

„*Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.*“ Matthäus 24,11.

Tatsächlich erhoben sich überall Irrlehrer, verführten das Volk und lockten viele in die Wüste. Zauberer und Magier, die den Anspruch erhoben, übernatürliche Kräfte zu besitzen, zogen das Volk in die Einsamkeit der Berge. Diese Weissagung gilt auch für die Endzeit. Die geschilderten Ereignisse sind ein Zeichen der nahen Wiederkunft Christi. Schon jetzt geschehen durch falsche Christusse und falsche Propheten große Zeichen und Wunder, um die Gläubigen zu verführen. Hören wir nicht den Ruf: „*Siehe, er ist in der Wüste!*“? Sind nicht Tausende diesem Ruf gefolgt und in die Wüste gezogen, um dort Christus zu finden? Er klingt nicht in Tausenden von Zusammenkünften, wo Menschen den Verkehr mit den Geistern Verstorbener betreiben, der Ruf: „*Siehe, er ist der Kammer!*“? Den gleichen Anspruch erhebt der Spiritismus. Doch was sagt Jesus? „*Glaubt es nicht. Denn wie der Blitz ausgeht vom Aufgang und leuchtet bis zum Niedergang, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes.*“

Sichtbare Zeichen

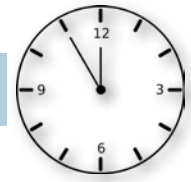
Der Heiland gab uns Zeichen seiner Wiederkunft, ja mehr noch, er bestimmte die Zeit, wann das erste Zeichen geschehen sollte. „*Bald aber nach der Trübsal jener Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Him-*

mel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden kommen sehen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern.“ Matthäus 24,29-31.

Nach der großen Verfolgung der Gläubigen sollten Sonne und Mond ihren Schein verlieren, und die Sterne sollten vom Himmel fallen, so erläuterte es Jesus, und er fügte hinzu: „*An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis; wenn sein Zweig jetzt treibt und die Blätter kommen, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. So auch ihr; wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.*“ Matthäus 24,32.33.

Christus hat Zeichen seines Kommens gegeben. Nach seinem Willen sollten wir erkennen, wann er nahe vor der Tür ist. Von denen, die diese Zeichen erleben, sagte der Herr: „*Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis dass dieses alles geschehe.*“ Diese Zeichen sind erschienen. Wir wissen, dass des Herrn Wiederkunft nahe ist. „*Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.*“ Matthäus 24,34.35.

Christus kommt in den Wolken des Himmels mit großer Herrlichkeit; eine Schar glänzender Engel wird ihn begleiten. Er wird kommen, um die Toten aufzuwecken und die lebenden Gerechten von Herrlichkeit zu Herrlichkeit zu verwandeln. Er wird wiederkommen, um die zu ehren und zu sich zu nehmen, die ihn geliebt und seine Gebote gehalten haben; er hat weder sie noch seine Verheißung vergessen. Erneut werden wir mit unseren Familienangehörigen verbunden sein. Wenn wir auf unsere Toten schauen, so dürfen wir an den Morgen denken, an dem die Posaune Gottes erschallen wird, „*und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.*“ 1.Korinther 15,52. Nur noch kurze Zeit, und wir werden den König der Welten in seiner Herrlichkeit sehen; nicht mehr lange, und er wird abwischen alle Tränen von unseren Augen und uns „*stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden*“. Judas 24. Darum sagte der Heiland, als er von den Zeichen seiner Wiederkunft sprach: „*Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.*“ Lukas 21,28.



Den Tag aber und die Stunde seiner Wiederkunft hat Christus nicht enthüllt; er sagte seinen Jüngern deutlich: „*Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater.*“ Matthäus 24,36. Hätte er ihnen die genaue Zeit offenbaren dürfen, warum sollte er sie dann ermahnen, in ständiger Erwartung zu bleiben? Es gibt Menschen, die angeblich Tag und Stunde der Wiederkunft Christi wissen und es sehr ernst nehmen, die Zukunft zu bestimmen; aber der Herr hat sie davor gewarnt. Der genaue Zeitpunkt der Wiederkunft Christi ist allein Gottes Geheimnis.

Christus sagte ferner über den Zustand der Welt vor seinem Kommen: „*Wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah in die Arche hineinging; und sie achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin –, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes.*“ Matthäus 24,37-39. Der Heiland spricht hier nicht von einem zeitlichen tausendjährigen Reich auf Erden, in dem sich die Menschen auf die Ewigkeit vorbereiten, sondern er sagt uns, dass es bei seiner Wiederkunft genauso sein wird wie in den Tagen Noahs.

Wie war es in Noahs Tagen?

„*Der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar...*“ 1. Mose 6,5. Die Bewohner der vorsintflutlichen Welt wandten sich von ihrem Schöpfer ab und weigerten sich, seinem heiligen Willen zu gehorchen. Sie folgten lieber ihren eigenen, unheiligen Vorstellungen und verderbten Gedanken. Wegen ihrer Bosheit wurden sie vernichtet; und heute wandelt die Welt in den gleichen Spuren. Es sieht wirklich nicht nach einer kommenden tausendjährigen Herrlichkeit aus. Die Übertreter des Gesetzes füllen die Erde mit ihrer Bosheit. Ihre Wettleidenschaft, ihr Pferderennsport, ihr Glücksspiel, ihre Zerstreuung, ihre lüsternen Handlungen, ihre unmäßigen Leidenschaften breiten sich mit Gewalt in der Welt aus.

In der Weissagung von der Zerstörung Jerusalems sagte der Herr: „*Und weil der Unglaube wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.*“ Matthäus 24,12-14. Auch diese Weissagung wird sich erfüllen. Der überhandnehmende Unglaube jenes Tages spiegelt sich in unserer Generation wider, jedoch auch die Erfüllung der verheißenen weltweiten Evangeliumsverkündigung. Vor dem Fall Jerusalems erklärte Paulus, getrieben vom Heiligen Geist, dass das Evangelium „*gepredigt ist unter aller Kreatur, die unter dem Himmel ist.*“ Kolosser 1,23. So muss nun auch vor der Wiederkunft Christi das ewige Evangelium „*allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern*“ (Offenbarung 14,6) gepredigt werden.

Gott hat „*einen Tag gesetzt, an welchem er richten will den Erdkreis*“, (Apostelgeschichte 17,31) und Christus teilt uns den Anbruch dieser Zeit mit. Er sagt nicht, dass die ganze Welt bekehrt werden würde, sondern nur: „*Es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.*“ Matthäus 24,12-14. Durch die Verkündigung des Evangeliums liegt es in unserer Macht, Christi Wiederkunft zu beschleunigen. Wir sollen nicht nur auf sie warten, sondern der Zukunft des Herrn entgegengehen.¹ Hätte die Gemeinde Christi das ihr aufgetragene Werk nach seinem Willen ausgeführt, dann würde die Welt längst gewarnt worden sein und der Herr wäre mit großer Kraft und Herrlichkeit schon auf diese Erde gekommen.

Die Zeit ist nahe

Nachdem Jesus ihnen die Zeichen seines Kommens gesagt hatte, sprach er weiter: „*Wenn ihr dies alles sehet angehen, so wisset, dass das Reich Gottes nahe ist.*“ – „*Seid nun wach allezeit und betet.*“ Lukas 21,31.36. Gott hat die Menschen vor kommenden Gerichten stets gewarnt. Wer seiner Warnungsbotschaft vertraute und – seinen Geboten gehorsam – nach seinem Willen handelte, blieb vor den Heimsuchungen bewahrt, die über die Ungehorsamen und Ungläubigen hereinbrachen. Zu Noah wurde einst gesagt: „*Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht erfunden vor mir zu dieser Zeit.*“ 1. Mose 7,1. Noah folgte der Aufforderung des Herrn und wurde gerettet. Lot empfing die Botschaft: „*Macht euch auf und geht aus diesem Ort, denn der Herr wird diese Stadt verderben.*“ 1. Mose 19,14. Lot begab sich unter die Obhut der himmlischen Boten und wurde bewahrt. Auch Christi Jünger wurden vor der Zerstörung Jerusalems gewarnt. Wer von ihnen auf die Zeichen des nahenden Untergangs achtete und aus der Stadt floh, entging der Vernichtung. So sind auch uns genügend Zeichen der Wiederkunft Christi und des Verderbens, das über die Welt hereinbrechen wird, gegeben worden. Wer diese Warnungen beachtet, wird gerettet werden.

Da wir Tag und Stunde seines Kommens nicht wissen, sind wir aufgefordert, wach zu bleiben. „*Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.*“ Lukas 12,37. Alle, die auf das Kommen des Herrn warten, werden nicht untätig sein. Die Erwartung der Wiederkunft Christi wird sie veranlassen, den Herrn und seine Gerichte zu fürchten. Es gilt, aufzuwachen aus der Sünde, die in der Ablehnung der göttlichen Gnade besteht. Die auf Jesu Erscheinen warten, reinigen ihre Seelen, indem sie der Wahrheit gehorsam sind, und verbinden ihr aufmerksames Wachen mit eifrigem Wirken. Sie wissen, dass der Tag der Erscheinung Christi nahe ist, und sie lassen darum keine Gelegenheit ungenutzt, mit den himmlischen Wesen für das Heil von Seelen zusammenzuarbeiten. Das sind die treuen und weisen Haushalter, die dem Gesinde zu rechter Zeit geben, was ihnen gebührt;² denn sie leh-

¹ vgl. 2. Petrus 3,12.

² vgl. Lukas 12,42.



1. Lesung

ren die Wahrheit, die der gegenwärtigen Lage besonders entspricht. Wie Henoch, Noah, Abraham und Mose die Wahrheit für ihre Zeit verkündigten, so werden Gottes Boten nun eine besondere Warnungsbotschaft auch dieser Generation mitzuteilen haben.

Christus weist aber noch auf eine andere Klasse hin: *„Wenn aber derselbe Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verzieht zu kommen, – und fängt an, zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken und sich vollzusaufen: so wird desselben Knechtes Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versieht.“* Lukas 12,45.46.

Solch untreuer Knecht sagt sich: *„Mein Herr kommt noch lange nicht.“* Matthäus 24,48. Er sagt nicht, dass der Herr überhaupt nicht kommen wird, er spottet auch nicht über den Gedanken seiner Wiederkunft; nur in seinem Herzen und durch sein Reden und Handeln erklärt er, dass der Herr sein Kommen verzögern wird. Er nimmt den andern die Gewissheit der baldigen Wiederkunft Christi und verleitet sie zu einem vermessenem, sorglosen Dahinleben. Sie werden in ihrer Weltlichkeit und Abgestumpftheit bestärkt. Irdische Leidenschaften, verderbte Gedanken nisten in ihrem Gemüt. Der ungetreue Knecht isst und trinkt mit den Trunkenen und vereint sich mit der Welt im Streben nach Vergnügungen. Er quält seine Gefährten, indem er jene anklagt und verurteilt, die ihrem Herrn ergeben sind. Er vermischt sich mit der Welt und versinkt mit ihr immer tiefer in Sünde. Es ist ein schreckliches Aufgehen in den Verstrickungen der Welt. *„So wird desselben Knechtes Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versieht, und zu der Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in Stücke hauen lassen und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.“* Lukas 12,46.

Wachet!

„Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenbarung 3,3. Das Kommen Christi wird die falschen Lehrer überraschen, die immer gesagt haben: *„Es ist Friede, es hat keine Gefahr.“* 1.Thessalonicher 5,3. Wie die Priester und Schriftgelehrten vor der Zerstörung Jerusalems, betrachten sie die Gemeinde als Mittel, um sich irdischen Wohlergehens und Ruhmes zu erfreuen. Die Zeichen der Zeit legen sie in diesem Sinne aus. Doch was sagt das Wort Gottes von solchen Menschen? Es *„wird sie das Verderben schnell überfallen“*. 1.Thessalonicher 5,3. Über alle Bewohner der Erde, über alle, die diese Welt zu ihrer Heimat gemacht haben, wird der Tag Gottes wie ein Fallstrick, wie ein schleichernder Dieb hereinbrechen.

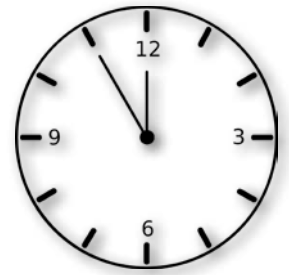
Die Welt – voller Ausschweifungen und gottloser Vergnügungen – schläft und wiegt sich in fleischlicher Sicherheit. Die Menschen weisen die Wiederkunft des Herrn weit von sich und lachen über die Warnungsbotschaften. Ihre stolze Überheblichkeit spricht: Es *„bleibt... alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist“*, es *„soll morgen*

sein wie heute und noch viel herrlicher“; (2.Petrus 3,4; Jesaja 56,12) wir wollen uns noch viel ausgelassener ins Vergnügen stürzen. Christus aber sagt: *„Siehe, ich komme wie ein Dieb.“* Offenbarung 16,15. Die Zeichen des Endes erfüllen sich zur selben Zeit, da die Welt verächtlich fragt: *„Wo bleibt die Verheißung seines Kommens?“* 2.Petrus 3,4; Jesaja 56,12. Während sie ruft: *„Es ist Friede, es hat keine Gefahr“*, bricht plötzliche Vernichtung über sie herein. Christus wird wie ein Dieb zu einer Zeit wiederkommen, da die Spötter und jene, die die Wahrheit zurückweisen, vermessen geworden sind, da die Alltagsgeschäfte in den verschiedenen Branchen ohne Rücksicht auf die Einhaltung ehrenwerter Grundsätze betrieben werden und die Forscher auf allen Bereichen außer dem des Bibelstudiums eine Vertiefung ihrer Erkenntnis suchen.

Die Welt befindet sich ganz und gar in Aufruhr. Die Zeichen der Zeit sind unheilvoll, und kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Geist Gottes zieht sich von der Erde immer mehr zurück. Schlag auf Schlag folgen Katastrophen zu Wasser und zu Lande: Stürme, Erdbeben, Riesenbrände, Überschwemmungen und Gewalttaten aller Art. Wer weiß, was die Zukunft birgt? Wo ist Sicherheit zu finden? Weder bei Menschen noch sonstwo auf Erden gibt es Geborgenheit. Eilig scharen sich die Menschen unter das von ihnen erwählte Banner und harren voller Unruhe der Handlungen ihrer Führer. Daneben aber gibt es auch jene anderen Menschen, die das Erscheinen ihres Herrn wachsam erwarten und sich dafür einsetzen. Wieder eine andere Gruppe reiht sich unmittelbar in das Kommando des ersten und obersten Abtrünnigen ein. Nur wenige glauben von Herzen daran, dass wir eine Hölle zu fürchten und einen Himmel zu gewinnen haben.

So kommt die Entscheidung allmählich immer näher. Noch scheint die Sonne im Himmelszelt, noch kreist sie auf ihrer Bahn, noch erzählen die Himmel des Ewigen Ehre. Die Menschen essen und trinken, pflanzen und bauen, freien und lassen sich freien; sie handeln und schachern und rempeln einander aus dem Wege, um den höchsten Platz zu gewinnen. Vergnügungssüchtige füllen die Theater, Rennbahnen und Spielhöllen; überall herrscht das unruhige Hasten und Treiben der Welt. Die Gnadenzeit neigt sich dem Ende zu, und das Schicksal des einzelnen wird dann auf ewig entschieden sein. Satan sieht, dass seine Zeit bemessen ist; er setzt alle seine Kräfte und Möglichkeiten ein, um die Menschen zu täuschen, irrezuführen, zu fesseln und zu bezaubern, bis die Gnadenzeit vorüber ist und die Tür der Barmherzigkeit sich für immer geschlossen hat.

Ernst und feierlich klingen die warnenden Worte des Herrn, die er einst auf dem Ölberg sprach, durch die Jahrhunderte an unser Ohr: *„Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung und dieser Tag nicht schnell über euch komme... So seid nun wach allezeit und betet, dass ihr stark werden möget, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.“* Lukas 21,34.36. –Das Leben Jesu, S. 628-634. Amen.



Rom in der Prophetie

von A. Di Franca, Italien

Die Prophetie ist ein sehr wichtiger Teil der Heiligen Schrift. Sie ist ein Beweis ihrer göttlichen Inspiration und ein Indiz für das Licht, das der Herr den nach der Wahrheit Suchenden gegeben hat. Es gibt Prophezeiungen über den Messias, sein erstes und zweites Kommen, über Israel und die Gemeinde sowie über die verschiedenen Gruppen und Rom. Einige Prophezeiungen beziehen sich auf die Vergangenheit, andere auf die Gegenwart und Zukunft. Weitere stellen die Zeichen der Endzeit auf der Erde dar. Angesichts der Dunkelheit und Verwirrung, die in der Welt herrschen, und der Botschaften, die das inspirierte Wort enthält, können wir mit Recht sagen, dass das prophetische Wort „...ein Licht [ist], das da scheint an einem dunklen Ort...“ 2. Petrus 1,19.

In den Zeugnissen heißt es über die Prophezeiungen, die den Weg des Gläubigen erhellen: „Geschichte und Prophetie bezeugen, dass der Gott der ganzen Erde der Menschheit Geheimnisse durch seine erwählten Lichtträger offenbart.“¹

„Das Licht der Prophetie brennt noch immer, um die Seelen zu leiten, indem es sagt: ‚Dies ist der Weg, wandelt auf ihm.‘ Es leuchtet auf den Weg der Gerechten, um sie zu ermutigen, und auf den Weg der Ungerechten, um sie zur Reue und Umkehr zu führen. Durch sein Wirken wird die Sünde getadelt und die Ungerechtigkeit entlarvt. Es ist kontinuierlich in der Erfüllung seiner Aufgabe, Licht auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu werfen.“²

Die Beine des Bildes in Daniel 2

Eine Macht, die in der Heiligen Schrift häufig, klar und eindeutig auftaucht, ist Rom, obwohl sie nicht direkt beim Namen genannt wird. Die erste Erwähnung steht im Zusammenhang mit der Sta-

tue aus Nebukadnezars prophetischem Traum, in dem die Weltreiche als verschiedene Körperteile aus Metall dargestellt wurden. Die eisernen Beine standen für Rom. Der Prophet Daniel beschrieb das riesige Bild mit den Worten: „...die Schenkel waren von Eisen“. Daniel 2,33. Er unterstrich damit die Beständigkeit und den Charakter dieses Reiches, das über die vorherigen Reiche herrschte. „Und das vierte wird hart sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, ja, wie Eisen alles zerbricht, so wird es auch alles zermahlen und zerbrechen.“ Vers 40.

Das vierte Tier und das kleine Horn

Die nächste Erwähnung Roms in der Heiligen Schrift ist eine der anschaulichsten. „Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.“ Daniel 7,7. Bei der Vorstellung dieser Macht und ihrer Handlungen sagte der Prophet: „...das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermahlen.“ Vers 23.



¹ Christus ist Sieger, S. 174.

² My Life Today, S. 42.



2. Lesung

Aber nicht nur das Tier selbst, das das heidnische Römische Reich repräsentierte, zeichnete sich durch seinen Charakter aus. Es war auch das „kleine Horn“. Es hatte „Augen wie Menschengen und ein Maul; das redete große Dinge“. Vers 8. Was bedeutete das? Der Prophet fügte hinzu: „Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“ Vers 25. Das kleine Horn war die Macht, die die Heiligen des Allerhöchsten im Mittelalter furchtbar verfolgte und sich daran machte „Festzeiten und Gesetz zu ändern“. Eine religiöse Macht stand hier im Mittelpunkt, und es gibt weitere Beweise dafür, dass die Bibel auf Rom hinwies.

Es erhob sich gegen den Fürsten des Heeres

Daniel 8,9 erwähnt ebenso „ein kleines Horn“, das diesmal sowohl das heidnische als auch das päpstliche Rom repräsentierte. Das „...wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin. Und es wuchs bis an das Heer des Himmels und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde und zertrat sie. Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres...“ Daniel 8,9-11. Der „Fürst des Heeres“ kann nur der Herr Jesus Christus sein, der unter Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter von Judäa, gelitten hat und gestorben ist.³ In der Prophezeiung fragte ein Heiliger, wie lange dies Gesicht gilt vom „... verwüsteten Frevel und vom Heiligtum, das zertreten wird“ [engl.: wie lange es dauern würde, bis „sowohl das Heiligtum als auch die Heerscharen von derselben Macht zertreten werden“] (Daniel 8,13). Dies bezog sich auf das heidnische Rom, das im Jahr 70 den jüdischen Tempel zerstörte, und auch auf das „christliche“ Rom, das das „Heer“ – „die Heiligen des Höchsten“⁴ – sehr lange verfolgte.

Es wird die Stadt und das Heiligtum zerstören

Die vierte Erwähnung der Macht, die als Rom identifiziert wird, findet sich in der Prophezeiung über die sieben Wochen. „...Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören, aber dann kommt das Ende durch eine Flut, und bis zum Ende wird es Krieg geben und Verwüstung, die längst beschlossen ist... Und im Heiligtum wird stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet, bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.“ Daniel 9,26.27. Wenn man die Zerstörung des Tempels mit der Zerstörung der Stadt und der Deportation vieler Juden betrachtet, kann man verstehen, was im Jahr 70 unter der Führung des römischen Generals Titus geschah.

Zusätzlich zu der langen Liste, die bereits genannt wurde – Verfolgung der Heiligen, der Versuch, Zeiten und Gesetze zu ändern, der Angriff auf den „Fürsten der Heerscharen“ und die Zerstörung der Stadt und des Heiligtums



– erfüllte Rom noch weitere Prophezeiungen. „...es wird das Heiligtum und die Burg entweihen und ...das Opfer abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung aufrichten.“ Daniel 11,31. Als der Tempel zerstört wurde, wurden die Opfer dort eingestellt. Was die Entweihung und das Gräuelbild der Verwüstung betrifft, so wurden während des Krieges von 66 bis 70 n. Chr. Flaggen (militärische Insignien) im Tempel gehisst. Danach (132-135), als der von Bar Kochba angeführte Aufstand niedergeschlagen wurde, errichteten die Römer an der Stelle, an der der Tempel einst stand, einen Tempel, der dem Jupiter Capitolinus geweiht war. Ein heidnischer Götzentempel, der an dem Ort errichtet wurde, an dem Gott angebetet werden sollte, war eine große Entweihung und ein „Gräuel“.

Jesu Prophezeiungen über Rom

Auf die Prophezeiungen Daniels über Rom – wiederum ohne das Reich beim Namen zu nennen – folgten die von Jesus. Er nahm Bezug auf die Zerstörung des Tempels. „Und Jesus ging aus dem Tempel fort, und seine Jünger traten zu ihm und zeigten ihm die Gebäude des Tempels. Er aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht zerbrochen werde.“ Matthäus 24,1.2; Lukas 21,5.6. Er sprach auch über das „Gräuelbild der Verwüstung“, das an der „heiligen Stätte“ steht (Vers 15) und über die Flucht, die die Christen ergreifen sollten, um schwere Leiden und Gefahren zu vermeiden.⁵ Lukas zeichnete die Botschaften des Erlösers über die Belagerung und Zerstörung Jerusalems auf, die Flucht der Christen, die Leiden, die über das jüdische Volk kommen würden, die Vertreibung der Juden aus Jerusalem und die Wiederbesiedlung der Stadt durch Heiden.

„Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus,

⁵ vgl. Verse 16-20.

³ vgl. Lukas 3,1; 1. Timotheus 6,13.

⁴ vgl. Daniel 7,25.



und wer auf dem Lande ist, komme nicht herein. Denn das sind Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist. Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden sein und Zorn über dies Volk kommen, und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt unter alle Völker, und Jerusalem wird zertritten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.“ Lukas 21,20-24. Vierzig Jahre, nachdem der Erlöser diese Worte gesprochen hatte, traten alle Ereignisse genauso ein, wie er es gesagt hatte. Es gab jedoch einen großen Unterschied zwischen denen, die glaubten und seiner Prophezeiung folgten, und denen, die es nicht taten. Letztere litten im Kreuzfeuer des Konflikts und einige verloren ihr Leben.

Diesbezüglich heißt es im Geist der Weissagung: „Der Heiland gab seinen Jüngern ein Zeichen des herannahenden Verderbens über Jerusalem und sagte ihnen gleichzeitig, wie sie diesem entfliehen könnten: ‚Wenn ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert von einem Heer, so merket, dass herbeigekommen ist seine Verwüstung. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge, und wer in der Stadt ist, der gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, der komme nicht herein.‘ Lukas 21,20-22. Diese Warnung wurde gegeben, damit sie vierzig Jahre später bei der Zerstörung Jerusalems beachtet würde. Die Christen folgten diesem Aufruf, und nicht ein einziger von ihnen kam bei der Einnahme der Stadt ums Leben.“⁶

Aufgrund seiner Warnung flohen die Christen aus dem Konfliktgebiet und entkamen der Zerstörung und dem Leid, das über die Juden hereinbrach. Wie wichtig waren die Prophezeiungen Jesu für sie; sie wurden nicht nur informiert, sondern ihr Leben wurde gerettet! Wie sie werden auch wir gesegnet werden, wenn wir den Wert der Prophezeiungen schätzen!

Aneignung der Titel Gottes

Die obigen Prophezeiungen über das Heiligtum in Jerusalem gehören zwar der Vergangenheit an, sind aber auch ein Beweis für die Zuverlässigkeit der biblischen Prophezeiungen. Da lehrmäßige Gefahren immer noch bestehen und auch in Zukunft bestehen werden, hat der Herr in seiner Barmherzigkeit auch vor dem Antichristen gewarnt, ein Thema, das heute von entscheidender Bedeutung ist.

„...denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens. Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt er sei Gott.“ 2. Thessalonicher 2,3.4. Die Warnung bezieht sich nicht nur auf falsche Lehren und Praktiken, sondern auch auf Wunder, die bewirkt werden, um diejenigen zu verführen, die „...die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben...“ Vers 10.

⁶ Das Leben Jesu, S. 627.



Rom
Bild von Matthias Lemm auf Pixabay

Rom als das Tier aus dem Meer

In Offenbarung 13,1-8 wird ein Tier beschrieben, das aus dem Meer stieg. „Und es wurde ihm ein Maul gegeben zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang. Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und sein Haus und die im Himmel wohnen. Und ihm wurde Macht gegeben zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden...“ Verse 5-7.

Obwohl die Darstellung des Tieres in Offenbarung 13,1.2. in einigen Aspekten anders zu sein scheint, ähnelt sie in anderen auffallend derjenigen in Daniel⁷. In beiden Fällen erhebt sich das Tier aus dem Meer⁸ und hat zehn Hörner. In Daniel war das vierte Tier anders als die vorherigen Tiere, während es in der Offenbarung einem Leoparden glich.⁹ Außerdem sprach das kleine Horn in Daniel 7,25 lästerliche Worte gegen den Herrn, während in der Offenbarung das Tier selbst dies tat. Es führte Krieg gegen die Heiligen, während in Daniel das kleine Horn den Krieg führte. In Daniel hatte das Tier ein Haupt, während es in der Offenbarung sieben Köpfe hatte. Das kleine Horn in Daniel 7 und das Tier in Offenbarung 13 kämpften beide gegen Gott und sein Volk. Die Geschichte zeigt, dass im Mittelalter die Inquisition und die Kreuzzüge Roms den Tod von Millionen von Menschen verursachten.

Rom dargestellt als eine Frau, die von dem Blut der Heiligen betrunken war

In Offenbarung 17 gibt es ein weiteres Symbol, das Rom darstellt – eine Frau oder besser gesagt eine Prostituierte, die mit den Königen der Erde Unzucht trieb und durch die, „die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei“. Vers 2. Die Frau war „betrunken von

⁷ vgl. Offenbarung 13,5.6.

⁸ vgl. Daniel 7,3,7; Offenbarung 13,1.

⁹ vgl. Offenbarung, 13,2.



dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu“. Vers 6. Diese Handlungen entsprachen denen des kleinen Horns, das „die Heiligen des Höchsten vernichten“ wird (Daniel 7,25), und des Tieres mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, dem gegeben wurde, „zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden.“ Offenbarung 13,7.

Etwas, das keinen Zweifel daran lässt, dass die Frau Rom repräsentiert, erscheint in der Erklärung der sieben Köpfe des Tieres. In dem Bibelvers schreibt Johannes am Anfang: „Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.“ Offenbarung 17,3. Er schrieb auch, dass „die sieben Häupter... sieben Berge [sind], auf denen die Frau sitzt“ (Vers 9), was den Sitz der symbolischen Frau auf „sieben Hügeln“ offenbart, auf denen Rom gebaut ist. Die Namen dieser Hügel lauten Quirinal, Viminal, Kapitol, Esquilin, Palatin, Caelian und Aventin, was perfekt mit den anderen Prophezeiungen zu diesem Thema übereinstimmt.

Das Licht der Prophezeiung wertschätzen

Jesus betonte die Bedeutung der Prophetie. Er bezog sich immer wieder darauf und ermutigte seine Jünger, sie anzuwenden, damit sie vorbereitet waren und nicht von dem, was im Laufe der Zeit geschehen würde, überrascht oder überrumpelt wurden.

„Die Zeit für Christi Kommen, für seine Salbung mit dem Heiligen Geist und für seinen Tod war ebenso genau festgelegt wie der Zeitpunkt, da die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden beginnen sollte... Christus hob seinen Jüngern gegenüber mit Nachdruck die Wichtigkeit des Studiums der Weissagungen hervor. Er bezog sich auf die Weissagung Daniels über ihre Zeit mit den Worten: ‚Wer das liest, der merke auf!‘ Matthäus 24,15. Nach seiner Auferstehung legte er seinen Jüngern aus, was in ‚allen Propheten... von ihm gesagt war‘. Lukas 24,27.“¹⁰

„Es lag in seiner Absicht, ihren Verstand zu erleuchten und ihren Glauben auf das feste prophetische Wort zu gründen. Er wünschte, dass die Wahrheit in ihren Herzen fest Wurzel fasste, nicht nur weil sie von seinem persönlichen Zeugnis unterstützt war, sondern auch um des untrüglichen Beweises willen, der in den Symbolen und Schattenbildern des Zeremonialgesetzes sowie in den Weissagungen des Alten Testaments lag. Es war für die Nachfolger Christi notwendig, einen verständigen Glauben zu haben, nicht nur um ihrer selbst willen, sondern auch, um der Welt die Erkenntnis Christi verkündigen zu können. Für den allerersten Schritt im Weitergeben dieser Erkenntnis verwies Jesus die Jünger auf Mose und die Propheten. In der Weise zeugte der auferstandene Heiland von dem Wert und der Wichtigkeit der alttestamentlichen Schriften.“¹¹

So sollte es mit uns sein: „...wenn sich vor unsern Augen die Weissagung erfüllt, sollte unser Glaube an den schließlichen Sieg des Reiches Christi stärker werden, und wir sollten mit erneutem Mut an unser uns zugeteiltes Werk gehen.“¹²

Liebe Geschwister auf der ganzen Welt, wir atmen erleichtert auf, wenn wir am Ende eines langen Tunnels das Licht sehen. Das strahlende Licht der Prophezeiung ist genauso. Es gibt Hoffnung und Perspektive. Ohne Vision – Prophetie – haben wir keine Führung oder Orientierung.¹³ Aber die Prophetie liefert eine wunderbare Führung, so wie Israel in der Wüste eine „...Wolken säule [hatte], um sie den rechten Weg zu führen...“ 2. Mose 13,21.

Deshalb lasst uns das „prophetische Wort“ beherzigen. Lasst uns darauf achten „als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2. Petrus 1,19, denn das ist der Grund, warum der Herr seinem Volk die Prophetie gab. Ein weiterer Grund ist, dass „die Zeit... nahe [ist].“ „...Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott des Geistes der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss. Siehe, ich komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt.“ „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und seine Kleider bewahrt damit er nicht nackt gehe und man seine Blöße sehe.“ „Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.“ Offenbarung 22,10.6.7; 16,15; 1,3.

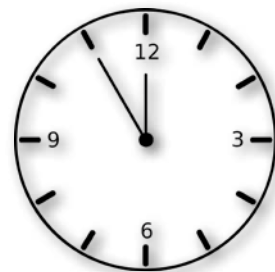
Möge der Herr uns helfen, liebe Brüder und Schwestern, dass wir nach dem Empfangen dieses großen Lichtes zu den Gesegneten gehören, die seine Botschaften „lesen“ und „behalten“. Amen.

¹⁰ Das Leben Jesu, S. 218.

¹¹ Der große Kampf, S. 352.

¹² Diener des Evangeliums, S. 19.

¹³ vgl. Sprüche 29,18.



Die Globalisierung

von D. Francis, Sri Lanka/USA

„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“ Römer 12,2.

Mehr als je zuvor führt die Welt neue Wörter und Begriffe in ihren Wortschatz ein. In letzter Zeit hören wir praktisch jeden Tag von „Globalisierung“, und wir erleben sie wesentlich oder unwissentlich. Die Industrielle Revolution (1760-1830) und die Zweite Industrielle Revolution, auch bekannt als die Technologische Revolution (1870-1920), trieben das Konzept der Globalisierung mit der Idee des „Global Village“ voran.

Das Wort wird heute häufig von führenden Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Finanzwelt verwendet, so dass es immer bekannter wird. Das *Merriam-Webster Dictionary* definiert es als „...den Zustand der globalisierten Welt; insbesondere: die Entwicklung einer zunehmend integrierten Weltwirtschaft, die vor allem durch freien Handel, freien Kapitalfluss und die Erschließung billigerer ausländischer Arbeitsmärkte gekennzeichnet ist.“

Eine weitere Definition wurde vom *Peterson Institute for International Economics* am 22. Oktober 2022 veröffentlicht: „Globalisierung ist das Wort, das verwendet wird, um die wachsende Verflechtung der Volkswirtschaften, Kulturen und Bevölkerungen der Welt zu beschreiben, die durch den grenzüberschreitenden Handel mit Waren und Dienstleistungen, Technologie und Strömen von Investitionen, Menschen und Informationen hervorgerufen wird.“

Dies stellt eine grenzüberschreitende Vereinigung aller gesellschaftlichen Bereiche dar und genau das ist heute in den Volkswirtschaften der Welt zu beobachten.

Globalisierung und Gesellschaft

Waren und Dienstleistungen, Menschen, Geld, Waffen, Drogen, biologische Produkte, Internetverkehr, Computerviren und Treibhausgase – all das wird heute über Grenzen hinweg transportiert. Neu sind die Geschwindigkeit, das Ausmaß und die Leichtigkeit des Transfers. Stile, Moden, Geschmäcker, Ideen, Überzeugungen und Krankheiten verbreiten sich schnell und weiträumig um die Welt – mehr als zu jeder anderen Zeit der Weltgeschichte. Covid-19 und Ebola sind Beispiele dafür aus den letzten Jahren. Darüber hinaus hat die internationale Lieferkettenindustrie eine völlig neue Art und Weise geschaffen, Geschäfte auf globaler Ebene zu tätigen.

Gleichzeitig führten Industrialisierung und Automatisierung dazu, dass ganze Bereiche von Arbeitsplätzen wegfielen. Die neue Kultur ebnete auch den Weg für die jüngsten weltweiten Krisen, wie z. B. den Menschenhandel, die illegale und legale Einwanderung und zahlreiche illegale Aktivitäten, die zur Ausbeutung von billigen Arbeitskräften führen.

Globalisierung in der Vergangenheit und in der Bibel

In der Vergangenheit spielten Weltreiche und die Kolonialisierung durch die Förderung der Globalisierung eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Weltordnung. Diese Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit ist nicht neu, denn die alten römischen, mongolischen und osmanischen Reiche dehnten ihre Gebiete durch Eroberung und Handel aus und verbanden Menschen über große Entfernungen hinweg. Die europäische Kolonisierung Amerikas, Afrikas und Asiens führte zu einer weiteren Zunahme des globalen Handels und schuf neue wirtschaftliche, politische



3. Lesung

und soziale Strukturen. Globale Machtdynamiken und Ungleichheiten bestehen jedoch fort, wobei die Globalisierung sowohl Vorteile als auch Probleme in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Umweltfragen mit sich bringt.

Das Konzept der Globalisierung, wie wir es heute verstehen, gab es noch nicht, als die Bibel geschrieben wurde. Die Heilige Schrift enthält jedoch Beispiele, die bestimmte Aspekte der Globalisierung berühren, wie die Verbreitung von Ideen, den Handel und den kulturellen Austausch.

Das Neue Testament berichtet von den ausgedehnten Reisen des Apostels Paulus, der in verschiedenen Städten des Mittelmeerraums das Evangelium predigte und Gemeinden gründete. Seine Briefe trugen dazu bei, das Christentum über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg zu verbreiten und förderten so eine Form der kulturellen Globalisierung.

Im Alten Testament finden sich Beispiele für den Handel und den kulturellen Austausch zwischen den alten Israeliten und anderen Völkern. Der Besuch der Königin von Saba bei König Salomo und der Bau des ersten Tempels waren Beispiele dafür. Dieser Austausch war eine frühe Form der Globalisierung, denn der Bau des Tempels erforderte globale Ressourcen. Gleichzeitig versuchte der Feind immer wieder, Gottes Heilsplan zu sabotieren.

Globalisierung führt zur Vereinheitlichung

Die Globalisierung führt immer zur Vereinheitlichung, während Gott von seinem Volk verlangt, getrennt, einzigartig und anders als die Welt zu sein. In 1. Mose 9,1 heißt es: „Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.“ Gott wollte, dass sie sich ausbreiteten und die Erde füllten, während der Teufel alles tat, was er konnte, damit die Menschen zusammen blieben.

„Die ohne Gott und Gesetzeszwang leben wollten, fühlten sich durch das Beispiel und die Verkündigung ihrer gottesfürchtigen Mitmenschen ständig behelligt. Deshalb beschlossen sie nach einiger Zeit, sich von denen zu trennen, die Gott verehrten. Sie zogen in die Ebene Sinear am Ufer des Euphrat. Die Schönheit und die Fruchtbarkeit des Bodens lockten zum Ansiedeln, also entschieden sie sich zu bleiben.“

Ferner planten sie, hier eine Stadt und in ihr einen Turm von solch gewaltiger Höhe zu bauen, dass er einmal die Bewunderung der Welt erregen sollte. Der Sinn dieses Unternehmens war, kleine, verstreute Ansiedlungen zu verhindern. Gott hatte den Menschen geboten, sich über die ganze Erde auszubreiten, sie zu füllen und sich untertan zu machen. Aber die Erbauer von Babel wurden sich einig, beieinander zu bleiben und ein Reich zu gründen, das schließlich die ganze Erde umfassen sollte.“¹

¹ Patriarchen und Propheten, S. 95. 96.

Nimrod war ein prominenter Anführer in der Zeit nach der Sintflut. Sein Name bedeutete „Rebellion“, und er war ein legendäres Symbol einer abtrünnigen, götzendienerischen Generation. „Ihre Stadt würde dann Mittelpunkt dieses Weltreiches sein. Solche Herrlichkeit musste der ganzen Welt Bewunderung und Huldigung abnötigen und sie berühmt machen.“²

Der Bau des Turms von Babel war ein gemeinsames Unterfangen, und es war definitiv eine neue Weltordnung. Die Erbauer von Babel wollten Ruhm erlangen und sich einen Namen machen. Eine einzige Sprache zu haben, in der man sich verständigen konnte, war besonders vorteilhaft. „Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. Als sie nun nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst... und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.“ 1. Mose 11,1.2.4.

Später baute König Nebukadnezar an derselben Stelle Babylon. Die Menschen wussten, dass es für sie nicht praktisch war, alle an einem Ort zu bleiben, und dass die einzige Alternative darin bestand, sich zu zerstreuen. Dennoch entschieden sie sich, unter einem Namen und einem Banner zu bleiben und eine gemeinsame Front zu bilden. Sie planten eine Eine-Welt-Regierung. Was hat Gott dagegen getan? Er zerstörte sowohl ihren Plan als auch den Bau des Turms.

Der Fluch Gottes über Babel

„Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des anderen Sprache verstehen kann! So zerstreute sie der Herr von dort in alle Länder, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen. Daher heißt ihr Name Babel, weil der Herr daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und von dort zerstreut in alle Länder.“ 1. Mose 11,7-9. Der Herr griff ein. Die Nachkommen Noas wurden somit durch die Sprache voneinander getrennt.³

Gott kümmerte sich um sein Volk

Durch Vorsehung bewahrte Gott die heilige Linie des übrig gebliebenen Volkes, aus der der Messias kommen würde. In Apostelgeschichte 7,2-4 bezog sich Stephanus in seiner Rede auf 1. Mose 12,1: „Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, hört zu. Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er noch in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, und sprach zu ihm: ‚Geh aus deinem Land und von deiner Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen will.‘ Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran. Und als sein Vater gestorben war, brachte Gott ihn von dort herüber in dies Land, in dem ihr nun wohnt.“

² Patriarchen und Propheten, S. 96.

³ vgl. 1. Mose 10,31.



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Mesopotamien, das Gebiet zwischen zwei Flüssen, war nichts anderes als Babylon. Gott befahl Abram, diesen Ort zu verlassen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Satan die potenziell heilige Linie der Generation des Überrestes bereits verunreinigt. Die einzige Möglichkeit, sie zu schützen, bestand darin, dass Gott die Vorfahren des Messias aus der korrupten Gesellschaft herausholte. Josua erklärte dies. *„Und als sie vor Gott getreten waren, sprach er zum ganzen Volk: So spricht der Herr, der Gott Israels: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseits des Euphratstroms, Terach, Abrahams und Nahors Vater, und dienten andern Göttern. Da nahm ich euren Vater Abraham von jenseits des Stroms und ließ ihn umherziehen im ganzen Land Kanaan und mehrte sein Geschlecht und gab ihm Isaak“* Josua 24,2.3.

„Da erschien der Herr dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben. Und er baute dort einen Altar dem Herrn, der ihm erschienen war. Danach brach er von dort auf ins Gebirge östlich der Stadt Bethel und schlug sein Zelt auf, sodass er Bethel im Westen und Ai im Osten hatte, und baute dem Herrn einen Altar und rief den Namen des Herrn an.“ 1. Mose 12,7.8.

Abraham wollte den Namen Gottes ehren, während die Rebellen ihren eigenen Ruhm suchten. Obwohl Gott das Volk bewahrte, lehnte es den Messias ab. Dennoch verbreitete Gott das Evangelium weltweit durch auserwählte Männer und den Heiligen Geist und vereitelte die Versuche Satans, das auserwählte Volk zu vernichten. Der große Widersacher blieb hartnäckig, aber Gott griff immer wieder ein und bewahrte einen Überrest.

Gott machte den Fluch von Babel rückgängig

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ Apostelgeschichte 1,8. Am Pfingsttag versammelten sich Menschen aus etwa dreizehn Ländern in Jerusalem. Sie wurden alle gerufen, angesprochen und im „Namen Jesu“ vereint. Die Einheit der Gemeinde Christi ist einer der stärksten Hinweise auf die Kraft des Evangeliums. Der Heilige Geist bringt Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, unterschiedlicher Kultur, Sprache und Temperament zu einem Leib in Christus zusammen und die Welt nimmt Notiz davon.

Auf der anderen Seite versucht die moderne Technologie, Menschen zu vereinen, indem sie Sprachbarrieren beseitigt. Google's CEO, Sundar Pichai, hat sich beispielsweise positiv über Google Translate und dessen Fähigkeit geäußert, Menschen über Sprachen und Kulturen hinweg zu verbinden. Am 11. Mai 2022 twitterte er: „Wir sind begeistert von unseren Fortschritten im Bereich des natürlichen Sprachverständnisses, das Dinge wie das Lösen von mathematischen Wortproblemen und das Beantworten von Fragen in mehr Sprachen ermöglicht. Unser neuestes Modell PaLM [Pathways Language Model] zeigt bahnbrechende Fähigkeiten bei Sprach-, Denk- und Codeaufgaben. Wir fügen 24 neue Sprachen zu Google Translate hinzu, die von mehr als 300 Millionen Menschen gesprochen werden. Wir haben dies mit einer KI-Technik (Künstliche Intelligenz) ‚Zero-Shot Learning‘ erreicht – das Modell hat gelernt zu übersetzen, ohne jemals Übersetzungen in diesen Sprachen gesehen zu haben.“



Das moderne Babylon, die Offenbarung und die Vereinigten Staaten

Das Buch der Offenbarung kann als eine Warnung vor den Gefahren der Globalisierung, insbesondere in ihren wirtschaftlichen und politischen Formen, verstanden werden. In Offenbarung 13 wird eine mächtige, repressive Weltregierung beschrieben, die Handel und Gewerbe mit Hilfe eines Systems von Zeichen und Zahlen kontrolliert, um den Kauf und Verkauf zu regeln. Ein solches System ist zwar nicht das Malzeichen des Tieres, wird aber von einigen als Symbol für die Gefahren zentralisierter wirtschaftlicher Macht und den Verlust individueller Freiheit und Autonomie interpretiert.

Die Bibel und die christliche Welt haben einen gemeinsamen Feind: den Teufel, die alte Schlange, den alten Drachen. Veränderungen sind im Gange, ohne dass viele von uns das wissen. Die jüngeren Generationen sprechen von gemeinsamen Feinden, die eine vereinte Front bilden, ohne zu erkennen, dass der wahre Feind hinter jedem Versuch steht, die Aufmerksamkeit der Massen und insbesondere die Gemeinde der Übrigen des Herrn abzulenken.

Papst Franziskus, der erste Jesuitenpapst überhaupt, spricht oft über gemeinsame Themen im Einklang mit den politischen Führern. Seine Enzyklika *Laudato Si* wurde erstmals am 24. Mai 2015 veröffentlicht und trägt den Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“. Die Veröffentlichung betonte die Umweltverschmutzung und den Klimawandel, die Wasserfrage, den Verlust der Artenvielfalt, den Rückgang der menschlichen Lebensqualität, den Zerfall der Gesellschaft, die globale Ungleichheit, die schwachen Reaktionen auf die „Schwester Erde“ und andere gemeinsame Themen.

„Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier.“ Offenbarung 13,3. Am 23. September 2015 besuchte Papst Franziskus das Weiße Haus und sprach am nächsten Tag vor der gemeinsamen Sitzung des US-Kongresses in Washington, DC. Das Thema der Rede war der Klimawandel und die Familie.

Am 25. September 2015 hielt er auf der 70. Tagung der Vereinten Nationen eine Rede zu den Themen Armut, Einwanderung, Familie und Klimawandel. Er wurde von den Staatsoberhäuptern und Vertretern von 193 Ländern minutenlang mit Standing Ovation bedacht. *UN News* zitierte die Worte des Papstes und kommentierte sie wie folgt: „Die Zukunft verlangt von uns kritische und globale Entscheidungen angesichts weltweiter Konflikte, die die Zahl der Ausgeschlossenen und Bedürftigen erhöhen“, erklärte er in einer Ansprache kurz vor der formellen Verabschiedung eines neuen globalen Rahmens durch die Generalversammlung, ‚Transforming Our World: the 2030 Agenda for Sustainable Development [Die Transformation unse-

rer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung]‘, bestehend aus 17 Zielen und 169 Vorgaben, um in den nächsten 15 Jahren die Armut zu beseitigen, die Ungleichheit zu bekämpfen und das Klima in Angriff zu nehmen.“

Das Pariser Abkommen war ein weiteres strategisches Abkommen, das zur Bekämpfung des Klimawandels unterzeichnet wurde, und die UNO wies in ihrer Veröffentlichung darauf hin, dass „...die Umsetzung des Pariser Abkommens einen wirtschaftlichen und sozialen Wandel erfordert, der auf den besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.“ „Das Pariser Abkommen ist ein rechtsverbindlicher internationaler Vertrag zum Klimawandel. Es wurde von 196 Vertragsparteien auf der UN-Klimakonferenz (COP21) in Paris, Frankreich, am 12. Dezember 2015 angenommen. Es ist am 4. November 2016 in Kraft getreten.“

Enzyklika Caritas in Veritate von Papst Benedikt XVI., 29. Juni 2009

„Gegenüber der unaufhaltsamen Zunahme weltweiter gegenseitiger Abhängigkeit wird gerade auch bei einer ebenso weltweit anzutreffenden Rezession stark die Dringlichkeit einer Reform sowohl der Organisation der Vereinten Nationen als auch der internationalen Wirtschafts- und Finanzgestaltung empfunden, damit dem Konzept einer Familie der Nationen reale und konkrete Form gegeben werden kann. Desgleichen wird als dringlich gesehen, innovative Formen zu finden, um das Prinzip der Schutzverantwortung anzuwenden und um auch den ärmeren Nationen eine wirksame Stimme in den gemeinschaftlichen Entscheidungen zuzuerkennen. Dies scheint gerade im Hinblick auf eine politische, rechtliche und wirtschaftliche Ordnung notwendig, die die internationale Zusammenarbeit auf die solidarische Entwicklung aller Völker hin fördert und ausrichtet. Um die Weltwirtschaft zu steuern, die von der Krise betroffenen Wirtschaften zu sanieren, einer Verschlimmerung der Krise und sich daraus ergebenden Ungleichgewichten vorzubeugen, um eine geeignete vollständige Abrüstung zu verwirklichen, sowie Ernährungssicherheit und Frieden zu verwirklichen, den Umweltschutz zu gewährleisten und die Migrationsströme zu regulieren, ist das Vorhandensein einer echten politischen Weltautorität, wie sie schon von meinem Vorgänger, dem seligen Papst Johannes XXIII., angesprochen wurde, dringend nötig. Eine solche Autorität muss sich dem Recht unterordnen, sich auf konsequente Weise an die Prinzipien der Subsidiarität und Solidarität halten, auf die Verwirklichung des Gemeinwohls hingeeordnet sein, sich für die Verwirklichung einer echten ganzheitlichen menschlichen Entwicklung einsetzen, die sich von den Werten der Liebe in der Wahrheit inspirieren lässt. Darüber hinaus muss diese Autorität von allen anerkannt sein, über wirksame Macht verfügen, um für jeden Sicherheit, Wahrung der Gerechtigkeit und Achtung der Rechte zu gewährleisten.“⁴

⁴ https://www.vatican.va/content/benedict-xvi/de/encyclicals/documents/hf_ben-xvi_enc_20090629_caritas-in-veritate.html Aufruf: 31.8.23.



Die Päpste haben in letzter Zeit ihre Herangehensweise geändert, wenn sie sich an die Öffentlichkeit wenden, und sprechen genau wie andere Politiker und führende Weltpolitiker.

Im Jahr 2015 veröffentlichte die UN-Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten die folgende Erklärung, auf die sich Papst Franziskus in seiner UN-Ansprache bezog. „Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen angenommen wurde, ist ein gemeinsamer Plan für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten, jetzt und in Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die einen dringenden Aufruf zum Handeln aller Länder – Entwicklungsländer und Industriestaaten – im Rahmen einer globalen Partnerschaft darstellen. Sie erkennen an, dass die Beseitigung von Armut und anderen Entbehrungen Hand in Hand gehen muss mit Strategien zur Verbesserung von Gesundheit und Bildung, zur Verringerung von Ungleichheit und zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums - und das alles bei gleichzeitiger Bekämpfung des Klimawandels und dem Einsatz für den Schutz unserer Ozeane und Wälder.“

Das Jahr 2030 ist nicht mehr weit entfernt, und all diese Systeme erfordern eine baldige globale Einigkeit bei der Politikgestaltung. Alle Kräfte arbeiten zusammen, Hand in Hand. „...*Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier.*“ Offenbarung 13,3. Die übrigen Prophezeiungen sind auf dem besten Weg, sich zu erfüllen.

Nach Ansicht der herrschenden Mächte wird das Erreichen ihrer Ziele enorme Veränderungen in der Wirtschaft, der Gesellschaft und den Lehrplänen der Schulen erfordern. Sie sehen all dies als notwendig an, um die Welt zu retten – und gleichzeitig ihre eigene Macht zu vergrößern. Die Regierungen müssen dem, was sie für eine nachhaltige Entwicklung halten, Priorität einräumen, und die Unternehmen müssen solche Praktiken übernehmen. Gleichzeitig müssen die Lehrpläne der Schulen das Thema Nachhaltigkeit in den Unterricht integrieren, damit die künftigen Generationen lernen, wie wichtig es ist, die gewünschte Zukunft zu erreichen.

Papst Franziskus hat diese Agenda vorangetrieben und in zahlreichen Erklärungen seine Unterstützung für den Plan zum Schutz des Planeten und zur Bekämpfung der Armut bekundet. Aber Achtung: Er diskutiert nicht über moralische Themen – gleichgeschlechtliche Ehe, Homosexualität und Abtreibung. Stattdessen spricht er ständig über populäre Themen, wie die Associated Press am 25. Januar 2023 berichtete: „Papst Franziskus kritisierte Gesetze, die Homosexualität kriminalisieren, als ‚ungerecht‘ und sagte, dass Gott alle seine Kinder so liebt, wie sie sind, und rief katholische Bischöfe, die diese Gesetze unterstützen, dazu auf, LGBTQ-Personen in die Kirche aufzunehmen.“ Der Prophet Hesekiel warnte: „*Seine*

Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein ist...“ Hesekiel 22,26.

In einem weiteren Bericht aus dem Vatikan (Reuters) vom 4. Oktober 2021 heißt es: „Papst Franziskus und andere religiöse Führer appellierten am Montag gemeinsam an die UN-Klimakonferenz (COP26) im nächsten Monat, konkrete Lösungen anzubieten, um den Planeten vor einer ‚beispiellosen ökologischen Krise‘ zu retten. Das Treffen ‚Glaube und Wissenschaft: Auf dem Weg zur COP26‘ brachte christliche Führungspersonlichkeiten, darunter der Erzbischof von Canterbury Justin Welby und der orthodoxe Ökumenische Patriarch Bartholomäus, sowie Vertreter von Islam, Judentum, Hinduismus, Sikhismus, Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus, Zoroastrismus und Jainismus zusammen.“

Die obigen Zitate zeigten, dass Satan die Bühne für seinen letzten Akt bereitet. Die Aktivitäten des Tieres haben einen universellen Ansatz und globale Auswirkungen – „...*und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen...*“ Offenbarung 17,8. Das Tier ist sowohl eine politische als auch eine religiöse Macht. „*Alle Bewohner der Erde werden das Tier anbeten.*“ Offenbarung 14,8 (New International Version) und den Drachen anbeten, denn es gibt niemanden gleich wie das Tier. Die Einzigartigkeit des Tieres besteht in seiner Autorität, seinen Willen durchzusetzen und dem Drachen zu gefallen.

Am 9. März 2023 titelte „EarthBeat, a project of National Catholic Reporter“, einen Artikel wie folgt: „An der 10-Jahres-Marke wird Papst Franziskus als globaler Anführer in Sachen Umwelt gesehen“.

Eine prophezeite Strategie für den Globalismus

„Satan beschloss daher, auf eine sanftere Art und Weise zu kommen. Er hatte bereits die Lehren der Bibel verfälscht, und die Satzungen, die Millionen ins Verderben stürzen sollten, wurzelten sich tief ein. Seinen Hass bezähmend, beschloss er, seine Untergebenen nicht zu solch bitterer Verfolgung zu drängen, sondern die Gemeinde dahin zu bringen, dass sie um verschiedene Satzungen [engl. Traditionen] kämpfte, anstatt um den Glauben, der den Heiligen einst gegeben wurde.“⁵

„Es gibt nicht viele, selbst nicht unter den Erziehern und Staatsmännern, die die Ursachen erkennen, auf die der gegenwärtige Zustand der Gesellschaft zurückzuführen ist. Keiner von den Regierenden vermag die Probleme der Sittenverderbnis, der Verarmung und Verelendung und der Zunahme der Verbrechen zu lösen. Vergeblich bemühen sie sich, geschäftliche Unternehmungen auf eine siche-

⁵ Erfahrungen und Gesichte, S. 217.



3. Lesung

rere Grundlage zu stellen. Achteten die Menschen mehr auf die Lehren des Wortes Gottes, dann würden sie eine Antwort auf die sie verwirrenden Probleme finden.“⁶

Papst Franziskus, ein Jesuit, wird immer beliebter und als Führungspersönlichkeit anerkannt. Schwester Ellen G. White beschrieb das Wesen der Jesuiten sehr deutlich. „Um diese Zeit wurde der Jesuitenorden gestiftet. Von irdischen Banden und menschlichen Beziehungen abgeschnitten, den Ansprüchen natürlicher Neigungen abgestorben, die Vernunft und das Gewissen völlig zum Schweigen gebracht, kannten seine Mitglieder keine Herrschaft, keine Verbindung als nur die ihres Ordens und keine andere Pflicht als die, seine Macht auszudehnen...

Das Evangelium Christi hatte seine Anhänger befähigt, ungeachtet der Kälte, des Hungers, der Mühe und Armut Gefahren zu begegnen und Leiden zu erdulden und das Banner der Wahrheit angesichts des Kerkers, der Folter und des Scheiterhaufens hochzuhalten. Um diese Männer zu bekämpfen, begeisterte das Jesuitentum seine Anhänger mit einem fanatischen Glaubenseifer, der ihnen die Möglichkeit gab, gleiche Gefahren zu erdulden und der Macht der Wahrheit alle Waffen der Täuschung gegenüberzustellen. Durch ein Gelübde an ständige Armut und Niedrigkeit gebunden, richtete sich ihr Streben darauf, Reichtum und Macht zu erlangen, um beides zum Sturz des Protestantismus und zur Wiederherstellung der päpstlichen Oberherrschaft zu verwenden.“⁷

Geistliche Kriegsführung heute

„Und er rief mit mächtiger Stimme: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere. Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit.“ Offenbarung 18,2.3.

„Ihre Worte wird man falsch deuten und ihren Handlungen die schlechtesten Beweggründe unterschieben...

Die politische Verderbtheit untergräbt die Liebe zur Gerechtigkeit und die Achtung vor der Wahrheit. Selbst im freien Amerika werden Beamte und Gesetzgeber dem Verlangen des Volkes nach einem Gesetz, das die Sonntagsfeier erzwingt, nachgeben, nur um sich die öffentliche Gunst zu sichern. Die Gewissensfreiheit, die so große Opfer gekostet hat, wird nicht länger geachtet werden.“⁸

„Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel und Gott denkt an ihren Frevel.“ Offenbarung 18,4.5.

Dieselbe Stimme, die Abram aus Babylon herausgerufen hat, ruft heute sein Volk aus den gefallenen Kirchen heraus. „Unsere Zeit ist genauso götzendienerisch wie die, in der Elia lebte. Kein Äußeres eines Altars mag zu sehen sein, der Blick muss nicht auf irgendeinem Bilde ruhen, und doch folgen Tausende den Göttern dieser Welt nach... Die Masse hat eine falsche Vorstellung von Gott und seinen Eigenschaften; sie dient ebenso wie die Anbeter Baals einem falschen Gott. Sogar viele vorgebliche Christen haben sich Einflüssen ergeben, die beharrlich gegen Gott und seine Wahrheit gerichtet sind.“⁹

„Der Herr wird ein Volk sein eigen nennen, das so widerstandsfähig ist wie Stahl. Dieses Volk wird einen Glauben besitzen, so fest wie Granit. In der Welt sollen die Angehörigen dieses Volkes nicht nur seine Zeugen sein, sondern auch seine Werkzeuge, die in der Zeit der Vorbereitung eine besondere, großartige Aufgabe zu erfüllen haben.“¹⁰

Schlussfolgerung

In diesem Zeitalter der Globalisierung war die Botschaft vom Volk der Übrigen noch nie so wichtig wie heute. Wenn wir sehen, wie sich die Welt unter einem Banner vereint, müssen wir uns an den Aufruf erinnern, aus Babylon herauszukommen und nicht an den Übertretungen teilzunehmen, die die Plagen über diejenigen bringen werden, die Gott ablehnen. Als Christen sind wir aufgerufen, fest im Glauben an Jesus zu stehen und seinem Beispiel zu folgen. Wir müssen wachsam sein und uns auf sein Kommen vorbereiten. „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“ Matthäus 24,44.

Lassen wir uns von der Botschaft aus Offenbarung 14,12 ermutigen. „Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gottes Gebote und den Glauben an Jesus!“

Während wir uns auf das zweite Kommen Christi freuen, lasst uns unserem Glauben treu bleiben und auf Gottes Verheißungen vertrauen. „Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ Offenbarung 22,20.21.

6 Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 18.

7 Der große Kampf, S. 234.

8 Der große Kampf, S. 592.593.

9 Patriarchen und Propheten, S. 125.

10 Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 645.

4. Lesung

Dienstag, den 5. Dezember



Ökumene

von Humberto Avellaneda, Kolumbien

„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ Johannes 17,20.21.

In seinem hohepriesterlichen Gebet sprach der Herr Jesus von Einheit. Aber von welcher Einheit sprach er? Legte er den Grundstein für die Ökumene?

Diesen Bibelvers benutzen die Menschen, um die Ökumene zu verteidigen. Aber was der Meister in diesen Versen meinte, ist die Einheit einer lebendigen Verbindung des Menschen mit Gott, durch den Heiligen Geist im Glauben und durch das Wirken des auferstandenen Christus. Er betete für eine Gruppe von Männern, die immer noch nach Vorherrschaft strebten, denn solche Streitigkeiten gab es unter den zwölf Jüngern.¹

Jesus Christus betete zum Vater, dass diese Männer im Glauben, im Geist und in den Zielen eins sein sollten. Was er betonte, war nicht eine Annäherung zwischen verschiedenen Religionen, denn sein öffentliches Gebet galt den Jüngern. Das Wichtigste war die Einheit dieser berufenen Männer mit dem Vater, dem Sohn und seiner Gemeinde im wahren Glauben.

Während er inmitten der enormen religiösen Spaltungen der jüdischen Welt lebte (Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten, Herodianer, Essener, usw.), sah er die ständige Uneinigkeit unter seinen eigenen Jüngern. Sie kämpften um die besten Positionen in der angeblich zukünftigen Regierung ihres Meisters und dieser sah die zukünftigen Spaltungen in seiner Gemeinde voraus. Jesus betete um Einheit, „... damit sie eins seien, wie wir eins sind“. Johannes 17,22.

¹ vgl. Lukas 22,24-30.

Heute hat die Christenheit dieses Gebet zur Grundlage der ökumenischen Bewegung gemacht, die versucht, die mehr als 33.000 christlichen Konfessionen in der Welt zu vereinen. In dieser Lesung werden wir einige allgemeine Aspekte der Ökumene im Zusammenhang mit den letzten Prophezeiungen betrachten.

In einer globalisierten Welt, die auf allen Ebenen nach Einheit strebt, ist es normal, dass durch die ökumenische Bewegung auch die Einheit zwischen den Religionen gesucht wird. Eine Definition davon lautet: „das Bemühen, das Ideal der christlichen Einheit durch internationale Zusammenarbeit und den organischen Zusammenschluss von Konfessionen hier in der Welt konkret zu verwirklichen“.

Die Bedeutung von ecumenis

Das Wörterbuch der spanischen Sprache, Ausgabe zum zehnten Jahrestag, Aktualisierung 2022, definiert Ökumene wie folgt: „Ökumene: Aus dem gr. οἰκουμένη οἰκουμένῃ, ‚die ganze Welt‘, und –ismus. Tendenz oder Bewegung, die versucht, die Einheit zwischen allen christlichen Kirchen wiederherzustellen.“

Wikipedia, die freie Enzyklopädie, definiert die Bewegung wie folgt: „Die Ökumene ist die Tendenz oder Bewegung, die die Einheit des Christentums, d.h. die Einheit der verschiedenen ‚historischen‘ christlichen Konfessionen, losgelöst von den großen Schismen, anstrebt. Aus dem Altgriechischen οἰκουμένη (oikoumenē, obwohl es [im Neugriechischen] ikumēni ausgesprochen wird, was ‚bewohntes Land‘ bedeutet. Obwohl das Wort oikoumenē seit den Zeiten des Römischen Reiches verwendet wurde, um die Gesamtheit der eroberten Länder, die Welt als Ein-



heit, auszudrücken, hat das Wort ‚Ökumene‘ heute eine ausgesprochen religiöse Bedeutung und wird verwendet, um die bestehenden Bewegungen innerhalb des Christentums zu bezeichnen, deren Ziel in der Vereinigung der verschiedenen christlichen Konfessionen besteht, die durch Fragen der Lehre, der Geschichte, der Tradition oder der Praxis getrennt sind.“

Mit anderen Worten bedeutet Ökumene die „Vereinigung der christlichen Konfessionen in gemeinsamen Punkten der Lehre“. Wir würden die große Vielfalt der Glaubensrichtungen in den protestantischen Kirchen allein als schlüssigen Beweis dafür ansehen, dass dies niemals geschehen wird. Aber was sagt die Prophetie dazu?

Lasst uns hören, was die Dienerin des Herrn zu diesem Thema schreibt: „Und doch besteht in den protestantischen Kirchen schon jahrelang ein starkes, wachsendes Bestreben zugunsten einer auf gemeinschaftlichen Lehrpunkten beruhenden Vereinigung. Um diese zu erreichen, müsste die Erörterung der Themen, worüber nicht alle einig sind, wie wichtig sie auch vom biblischen Standpunkt aus sein mögen, notwendigerweise unterbleiben.“²

Heute vertritt und führt Rom einen Ökumenismus, der scheinbar die Versöhnung der Christen durch die kollektive Annäherung der verschiedenen Konfessionen anstrebt, was aber nur als Rückkehr der getrennten Brüder in den Schoß der Mutterkirche verstanden wird.

In dieser sehr speziellen Interpretation des Gleichnisses vom verlorenen Schaf wird Rom als „die einzig wahre Herde“ betrachtet, in die der Heilige Geist alle „verlorenen Schafe“ wieder eingliedern möchte, die einst die einzig wahre christliche Kirche verlassen haben. Der Papst betrachtet sich selbst als den einzig wahren Hirten, den Christus beauftragt habe, die wahre Herde zu suchen und wieder zu ihr zurückzukehren. Dies zeigt, dass Rom bei allem Dialog und aller ökumenischen Annäherung, die es heute an den Tag legt, nicht ein Jota seines Vormachtanspruchs aufgegeben hat und dies auch nie tun wird.

Die Dienerin des Herrn sagt folgendes: „Und gerade dies wird die Religion sein, auf die Protestanten vermehrt

² Der große Kampf, S. 444.

mit Wohlwollen blicken werden und die sich schließlich mit dem Protestantismus verbinden wird. Dieser Zusammenschluss wird jedoch nicht durch eine Veränderung des Katholizismus bewirkt, denn Rom ändert sich nie. Die katholische Kirche behauptet, sie sei unfehlbar. Es ist der Protestantismus, der sich ändert. Die Übernahme liberaler Gedanken seinerseits wird ihn dahin bringen, wo er die Hand des Katholizismus ergreifen kann. The Review and Herald, 1. Juni 1886.“³

„Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren.“⁴ Amerika wird auf die gleiche Weise gegen diejenigen vorgehen, die alle göttlichen Gebote ehren.

Dies ist der Zweck der Ökumene. Sie scheint im Sinne der so genannten Einheit gut zu sein, aber sie führt dazu, dass Roms Dogmen vorgetäuscht und getarnt werden, damit sie später einen entscheidenden Schlag gegen die treuen Kinder Gottes führen können.

Als Jesus sein Amt antrat, versuchte ihn der Teufel, indem er ihm die Herrschaft über das oikoumenē (ikumēni) anbot. Jesus antwortete: „...Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und ihm allein dienen.“ Lukas 4,8. Er bestätigte dies, als er sagte: „...So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist...“ Markus 12,17. Liebe Geschwister, in Wirklichkeit werden Christen niemals das annehmen, was er abgelehnt hat.

Die moderne Ökumene in der Prophezeiung

Ökumene hat es zu allen Zeiten gegeben, aber die moderne Ökumene steht in den Prophezeiungen der Endzeit.

Die moderne ökumenische Bewegung begann im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als die christlichen Kirchen begannen, über konfessionelle Grenzen hinweg zu beten und zusammenzuarbeiten. Ende der 1920er Jahre wurden mehrere Pionierbewegungen gegründet, um die Einheit der Kirchen in der ganzen Welt zu fördern.

Im Jahr 1937 beschlossen die Kirchenleitungen, einen *Ökumenischen Rat der Kirchen* zu gründen; durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verzögerte sich die offizielle Gründung jedoch bis August 1948, als Vertreterinnen und Vertreter von 147 Kirchen in Amsterdam, Niederlande, zusammenkamen, um den ÖRK (WCC) zu gründen.

Was ist der *Ökumenische Rat der Kirchen* (ÖRK)? Er ist eine Gemeinschaft von 352 Kirchen aus mehr als 120 Ländern, die weltweit mehr als 580 Millionen Christen vertreten. Er ist die größte und repräsentativste der vielen organisierten Ausdrucksformen der modernen ökumenischen Bewegung. Sein Ziel ist die Einheit der Christen. Ihm gehören die meisten orthodoxen Kirchen, eine große Zahl anglikanischer, baptistischer, lutheranischer, methodistischer und reformierter Kirchen sowie viele unierte

³ Christus kommt bald, S. 94.

⁴ Der große Kampf, S. 616, Siehe auch Christus kommt bald, S. 94.



und unabhängige Kirchen an. Während die meisten der ÖRK-Gründungskirchen aus Europa und Nordamerika stammten, befindet sich die Mehrzahl der Mitgliedskirchen heute in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen Osten und dem Pazifik. Eine wachsende Zahl von Kirchen auf allen Kontinenten hat sich dem ÖRK in seinem Bemühen um christliche Einheit angeschlossen.

„Wenn sich die führenden Kirchen der Vereinigten Staaten in den Lehrpunkten, die sie gemeinsam haben, vereinigen und den Staat beeinflussen, dass er ihre Verordnungen durchsetze und ihre Satzungen unterstütze, wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft errichtet haben, und die Verhängung von Strafen über Andersgläubige wird die unausbleibliche Folge sein...

Durch die zwei großen Irrtümer, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den Spiritismus legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom. Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die ihre Hände über den Abgrund ausstrecken, um die Hand des Spiritismus zu erfassen; sie werden über die Kluft hinüberreichen zum Handschlag mit der römischen Macht, und unter dem Einfluss dieser dreifachen Verbindung wird jenes Land den Fußstapfen Roms folgen und die Gewissensrechte mit Füßen treten.“⁵

Die Ökumene ist eines der Zeichen der Endzeit. Satan benutzt sie, um gegen die Kinder Gottes zu arbeiten. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass in der Gemeinde Gottes Einigkeit herrscht. Hier ist das hohepriesterliche Gebet unseres Herrn Jesus Christus von entscheidender Bedeutung. *„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“* Johannes 17,20.21.

Der Geist der Weissagung schrieb diesbezüglich: „Da wir uns dem letzten Entscheidungskampf nähern, ist es sehr wichtig, dass unter den Anstalten des Herrn Friede und Eintracht herrschen. Die Welt ist von Sturm, Krieg und Zwietracht erfüllt. Dennoch werden sich die Menschen unter einem Haupt – der päpstlichen Macht – vereinigen und dadurch, dass sie gegen Gottes Zeugen vorgehen, gegen Gott kämpfen. Diese Verbindung hat der große Abtrünnige zusammengekittet.“⁶

„Es hat sich erwiesen, dass eine Zeit tiefer geistiger Finsternis dem Erfolg des Papsttums günstig ist, und es wird sich noch zeigen, dass eine Zeit großen geistigen Lichtes sein Gedeihen nicht minder fördert.“⁷



Bild von Rudy and Peter Skitterians auf Pixabay

Was steckt hinter der Ökumene?

„Bei den in den Vereinigten Staaten vor sich gehenden Maßnahmen, für die Einrichtungen und Gebräuche der Kirche die Unterstützung des Staates zu erlangen, folgen die Protestanten in den Fußstapfen der Katholiken. Ja, noch mehr, sie öffnen dem Papsttum die Tore, damit es im protestantischen Amerika die Oberherrschaft gewinne..., die es in der Alten Welt verloren hat.“⁸

Das ist richtig, liebe Brüder und Schwestern! Die Prophezeiung über die Ökumene erfüllt sich rasch und viele Menschen wissen nicht, was dahinter steckt. Viele Jahrhunderte vor dem finsternen Mittelalter wurden dem Propheten Daniel die tödlichen Taten Roms gezeigt: *„Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie“, „Er wird die Starken vernichten und gegen das heilige Volk richtet sich sein Sinnen...“* Daniel 7,21; 8,24. Heute nennt Rom diese Märtyrer „getrennte Brüder“ und bittet um Vergebung für seine Fehler in der Vergangenheit. Aber hat sich Rom in seinem Anspruch auf Vorherrschaft wirklich geändert? Nein, es setzt ein freundliches Gesicht auf und wird dies auch weiterhin tun, bis es seine verlorene Vormachtstellung wiedererlangt hat.

„Die römische Kirche bietet heute der Welt ein äußeres Bild der Sauberkeit, indem sie über ihren Bericht schrecklicher Grausamkeit einen Mantel von Entschuldigungen breitet. Sie hat sich wohl in christliche Gewänder gehüllt; in ihrem Wesen jedoch ist sie unverändert. Jeder Grundsatz des Papsttums, der in vergangenen Jahrhunderten Geltung hatte, ist auch heute noch gültig. Die in finsternen Zeiten erlassenen Verordnungen und Lehren werden noch immer aufrechterhalten. Es täusche sich niemand! Das Papsttum, dem die Protestanten jetzt die Anerkennung nicht versagen wollen, ist das gleiche,... das zur Zeit der Reformation die Welt beherrschte, als Männer Gottes

⁵ Der große Kampf, S. 445. 589.

⁶ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 173.

⁷ Der große Kampf, S. 573. Siehe auch Christus kommt bald, S. 95.

⁸ Der große Kampf, S. 573.



4. Lesung



Bild von congerdesign auf Pixabay

unter Einsatz ihres Lebens aufstanden, um die Bosheit der römischen-katholischen Kirche bloßzustellen. Es besitzt den gleichen Stolz, die gleiche hochmütige Anmaßung, die es sich über Könige und Fürsten erheben ließ und die die Vorrechte Gottes beanspruchte. Sein Geist ist jetzt nicht weniger grausam und willkürlich als zu der Zeit, da es die menschliche Freiheit niederwarf und die Heiligen des Allerhöchsten erschlug.⁹

Die Geschichte zeigt, welche „Ökumene“ Rom gegenüber anderen Religionen praktizierte, als es seine Macht über alle Völker der Alten Welt ausübte. Niemand handelte mit einer solchen Unnachgiebigkeit und Grausamkeit wie das Römische Reich. Man denke nur an die Kreuzzüge, die Rom gegen alle, die es als Ungläubige bezeichnete, führte und die Millionen von Menschen das Leben kosteten, und an die Heilige Inquisition, die Tausende von „Ketzer“ in ganz Europa folterte und tötete. Die Geschichte wird sich wiederholen, wenn Rom die Ökumene nutzt, um zum letzten Schlag auszuholen.

„Die päpstliche Kirche wird ihren Anspruch auf Unfehlbarkeit nie aufgeben. ... Beseitigte man die jetzt von weltlichen Mächten auferlegten Schranken und setzte man Rom wieder in seine frühere Machtstellung ein, dann würde sich sofort eine Wiederbelebung seiner Gewaltherrschaft und Verfolgung zeigen...

Die römische Kirche ist weitblickend in ihren Plänen und in der Art ihres Wirkens. Sie bedient sich jeder List, um ihren Einfluss auszudehnen und ihre Macht zu mehren. Sie bereitet sich auf einen grimmigen und entschlossenen Kampf vor, um die Herrschaft der Welt wiederzugewinnen und alles zu vernichten, was der Protestantismus geschaffen hat. Der Katholizismus gewinnt überall Boden.“¹⁰

Offenbarung 13 offenbart, dass in naher Zukunft ein Weltbund entstehen wird, der sich unter der Führung des Protestantismus der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Papsttum vereinigt und ihm die absolute Verfolgungsmacht zurückgibt, die es im Mittelalter hatte. In Vers 15 heißt es ausdrücklich, dass diese Macht nicht nur reden, sondern auch alle töten wird, die sie nicht anbeten.

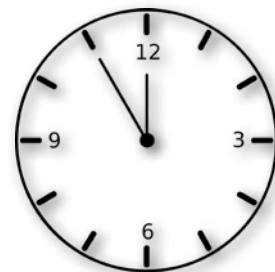
⁹ Der große Kampf, S. 571.

¹⁰ Der große Kampf, S. 565. 565.

Ja, liebe Geschwister, wir leben in einer äußerst wichtigen Zeit, in der wir uns als Gemeinde darauf vorbereiten müssen, für die Wahrheit einzustehen. In der heutigen Zeit unternimmt Satan große Anstrengungen, um alle möglichen Religionen zu vereinen, damit er wieder Macht in seinen Händen hat. Heute arbeiten die protestantischen Kirchen und die katholische Kirche zusammen und führen gemeinsame Veranstaltungen durch, was vor Jahren noch nicht möglich gewesen wäre. So wird beispielsweise die Gebetswoche für die Einheit der Christen jedes Jahr von Protestanten, Orthodoxen und Katholiken gefeiert. Ihr Thema wird von der katholischen Kommission für Glauben und Kirchenverfassung und dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen vorbereitet und fördert eine tiefere Gemeinschaft zwischen den Kirchen auf lokaler Ebene. Die Anerkennung der Bedeutung des interreligiösen Dialogs und der Beziehungen zu anderen Religionen sowie die Verantwortung der Kirchen für die Bewahrung der Schöpfung sind die Markenzeichen der ökumenischen Bewegung.

Ganz gleich, welches Gesicht Rom heute in seinem ökumenischen Dialog annimmt oder wie attraktiv die Ökumene von abgefallenen protestantischen Kirchen gesehen wird, Gottes Gemeinde hat nur ein Ziel, auf das sie hinarbeitet: das himmlische neue Jerusalem. Sie hat nur einen Hirten - Jesus Christus. Und ihre Entscheidungen werden von einem „*Es steht geschrieben*“ geleitet. Zwischen ihr und den Mächten der Erde kann es kein Bündnis, kein Werben, keine Bindungen, Vereinbarungen oder Verpflichtungen geben.

Möge Gott uns vor allen ökumenischen Aktivitäten bewahren, so attraktiv sie auch erscheinen mögen. Erinnern wir uns an das Gebet Jesu: „*Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern, dass du sie bewahrst vor dem Bösen.*“ Johannes 17,15. Möge Gott seine Gemeinde bewahren, während er sie auf das zweite Kommen des Erlösers vorbereitet! Amen!



Amerika in der Offenbarung

von Daniel Serban, Rumänien / Deutschland

Einblicke in Offenbarung 13,11-17

Liebe Geschwister und Freunde der gegenwärtigen Wahrheit, durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus nähern wir uns dem Ende des Jahres 2023. Wir haben viele Gründe, zum Thron der Gnade zu gehen und Gott unser Lob und unsere Dankbarkeit für das, was er für uns getan hat, auszudrücken. Und wenn ein neues Jahr beginnt, ist es unser großes Vorrecht, unser Leben im Gebet zu prüfen und mit der ewigen Perspektive im Blick neu zu beginnen – mit neuen Werten, neuen Prioritäten und edlen Zielen und Absichten.

Der Gruß, den Johannes in der Offenbarung an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien richtet, gilt allen in der Gemeinde Gottes auf der ganzen Welt: „*Gnade sei mit euch und Friede... von Jesus Christus... Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unseren Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!*“ Offenbarung 1,4-7. Die gute Nachricht ist, dass Jesus Christus uns immer noch liebt; und durch sein Blut haben wir Erlösung, Schutz und die Kraft zum Sieg in diesen schwierigen Zeiten.

Ziel dieser kurzen Lektüre ist es, einige Gedanken aus Offenbarung 13 im Licht der Bibel und des Geistes der Prophezeiung zu lesen und die Erfüllung der Prophezeiung zu sehen, während wir uns auf das zweite Kommen unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten. Dies wird keine erschöpfende Studie oder Abfolge zukünftiger Ereignisse sein, aber wir wollen Offenbarung 13,11-17 unter historischen, prophetischen und theologischen Gesichtspunkten betrachten. Wenn wir die Zeichen der Zeit betrachten, müssen wir wirklich ernsthaft die Warnung beherzigen: „*Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist aufzustehen aus dem Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher, als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.*“ Römer 13,11.

Frieden in Zeiten des Sturms

Während der Sturm der politischen Ereignisse auf uns zukommt, besteht unsere einzige Hoffnung darin, eine tiefe Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus zu haben. Er ist unser Friede, und er allein kann inneren Frieden geben, nicht das, was die Welt gibt. John Wesley, der Gründer der methodistischen Bewegung, machte eine Erfahrung in diesem Bereich, als er nach Amerika reiste und die mährischen Brüder traf.

„Während der Überfahrt gab es heftige Stürme und als John Wesley den Tod vor Augen sah, fühlte er, dass er nicht die Gewissheit des Friedens mit Gott hatte. Die mährischen Brüder hingegen bekundeten eine Ruhe und ein Vertrauen, die ihm fremd waren...“

Während sie gerade einen Psalm sangen, mit dem ihr Gottesdienst begann, brach eine Sturzwelle herein, riss das große Segel in Stücke, bedeckte das Schiff und ergoss sich zwischen die Decks, so dass es schien, als ob die große Tiefe uns bereits verschlungen hätte. Unter den Engländern erhob sich ein furchtbares Angstgeschrei. Die Brüder aber sangen ruhig weiter. Ich fragte nachher einen von ihnen: ‚Waren Sie nicht erschrocken?‘. Er antwortete: ‚Gott sei Dank nicht.‘ ‚Aber‘, sagte ich, ‚waren ihre Weiber und ihre Kinder nicht erschrocken?‘. Er erwiderte mild: ‚Nein unsere Weiber und Kinder fürchten sich nicht, zu sterben.“¹

Danach glaubte Wesley an den „ständigen Frieden“. In den schwierigsten Zeiten, die bald über die Welt kommen werden, werden nur die Gnade und der Geist Gottes seine Kinder unterstützen. Wie der Apostel Paulus schrieb: „*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*“ 2. Timotheus 1,7.

¹ Der große Kampf, S. 255.256.



Prophetisches Symbol

„Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“ Offenbarung 13,11.

Um das „zweite Tier“ besser verstehen zu können, ist es notwendig, das „erste Tier“ zu kennen und Daniel und die Offenbarung in diesem Zusammenhang zu studieren. „Welches Volk der Neuen Welt begann sich im Jahre 1798 zu Macht und Größe zu entwickeln und die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen... Nur eine Nation entspricht den Angaben der Weissagung, die unverkennbar auf die Vereinigten Staaten von Amerika weist.“²

Heute ist allgemein bekannt, dass es: „Tatsache ist, dass kein Land in der Weltgeschichte seit dem Römischen Reich kulturell, wirtschaftlich, technologisch und militärisch so dominant war.“ –Charles Krauthammer, konservativer Kolumnist, über den Status der Vereinigten Staaten als Supermacht, in der New York Times.³

„Aufsteigen aus der Erde“ bedeutet, dass es sich um ein neues, unbebautes oder dünn besiedeltes Land handelt. „Die Bevölkerung dieser Kolonien betrug... in 1701 – 262.000; in 1749 – 1.046.000; in 1775 – 2.803.000.“⁴

„Die aktuelle Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten von Amerika beträgt 336.067.997, basierend auf den von Worldometer ausgewerteten neuesten Daten der Vereinten Nationen.“⁵

„Gott segne Amerika“ ist ein bekannter Slogan und ein bekanntes Gebet. Doch bevor wir fortfahren, sollten wir uns daran erinnern, dass Gott Liebe ist. Er liebt die ganze Welt und lehrt uns, das Gleiche zu tun. Der Apostel Paulus schrieb:

„Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ 1. Timotheus 2,3.4.

Wie ein Lamm, aber redete wie ein Drache

In Offenbarung 13 hat jedes Wort und jeder Satz eine tiefe Bedeutung, von „wie ein Lamm“ bis „redete wie ein Drache“. Diese beiden Sätze beschreiben eine Veränderung der „Persönlichkeit“ in Vorbereitung auf die Erfüllung des Malzeichens und des Bildes des Tieres. „Zwei Hörner wie ein Lamm“ bezieht sich auf den Aufstieg und die Entwicklung Amerikas in seiner Anfangszeit, als es wenig Macht und Autorität zu haben schien. Als die Protestanten in Europa unter schrecklicher Verfolgung litten, wanderten sie nach Amerika aus, um ihre Träume von „einem Staat ohne König und einer Kirche ohne Papst“ zu verwirklichen. Es fällt auch auf, dass die „Hörner“ des zweiten „Tieres“ keine Kronen hatten wie das erste Tier in Offenba-

rerung 13,1. Dies ist ein Hinweis darauf, dass Amerika eine Republik ist. Die Verheißung der religiösen und bürgerlichen Freiheit hat in der Vergangenheit viele Menschen aus aller Welt nach Amerika gelockt. Religionsfreiheit und bürgerliche Freiheit sind die größten Privilegien der Welt und gehören zu den beiden Grundprinzipien des Republikanismus und des Protestantismus.

Niemand kann die großen Leistungen Amerikas in der Welt leugnen. Und einer der größten war die Bereitstellung einer Heimat für diejenigen, die in Europa verfolgt wurden. So wie Deutschland ein Land ist, in dem die protestantische Reformation unter Männern wie Martin Luther stark wurde, so waren die Vereinigten Staaten das Land, in dem sich die „Adventbewegung“ unter William Miller, Schwester Ellen G. White und anderen entwickelte.

„Eine Nation unter Gott“ kann nur so bestehen bleiben, solange ihre Regierung die protestantischen Grundsätze der Bibel aufrechterhält. Aber wir werden später sehen, was geschieht, wenn diese Nation wie ein Drache spricht.

Große Zeichen, sogar Feuer vom Himmel fallen gelassen

Einige Ausleger von Offenbarung 13,13 erklärten, dass Amerika die erste Macht war (hoffentlich die letzte, auch wenn mehrere Länder Atomwaffen haben), die „Feuer vom Himmel“ einsetzte, als die Vereinigten Staaten am 6. und 9. August 1945 Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki abwarfen. Die Schlagzeile einer Sonderausgabe des *Spiegels* über die Angriffe der USA und ihrer Alliierten lautete „Als das Feuer vom Himmel fiel“. Könnten sich diese Tage der Geschichte wiederholen? Was hat die Menschheit wirklich aus diesem traurigen Ereignis der Geschichte gelernt? Möge dies ein ernsthafter Grund für uns sein, mehr und mehr zu beten, und möge der Herr uns beschützen.

Die obige Auslegung erkennt die Autorität und militärische Macht der Vereinigten Staaten an. Aber es gibt noch eine andere Auslegung, die auf eine falsche religiöse Erweckung hinweist. Der Geist der Weissagung sagt, dass Satan, bevor die wahre Erweckung und Reformation am Ende der Zeit unter dem Spätregen stattfindet, diese mit falschen religiösen Erweckungen verfälschen wird. Zu den Manifestationen der letzten Jahre gehörten Zungenreden, Prophezeiungen, falsche Taufen mit dem Heiligen Geist und Heilungen. Als Schwester Ellen G. White so etwas in einer adventistischen Kirche beobachtete, sah sie darin ein Zeichen für das Ende der Gnadenzeit, „Solche Vorfälle wie in Indiana werden sich am Ende der Gnadenzeit wiederholen. In manchen Gemeinden werden alle Hemmungen fallen, und die Gottesdienste werden geprägt sein von fanatischem Geschrei, primitiver Musik und ekstatischen Bewegungen. Selbst sonst vernünftige Menschen werden so durcheinander sein, dass sie zu keiner sachgerechten Entscheidung mehr fähig sind. Und das alles wird dem

2 Der große Kampf, S. 440.

3 Zitiert in „Rome, AD ... Rome, DC?“. The Guardian, 17. September 2002.

4 Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung, S. 570.

5 <https://www.worldometers.info/world-population/us-population/>.



Wirken des Heiligen Geistes zugeschrieben.“⁶ Da wir heute in vielen Ländern der Welt falsche Erweckungen erleben, müssen wir uns fragen:

Welche Vorbereitungen treffen wir, um den Früh- und Spätregen zu empfangen? Sind unsere Gefäße sauber, damit der Herr seinen Geist ausgießen kann?

In Bezug auf diese Zeitspanne schrieb der Geist der Weissagung folgendes über das Wirken des großen Widersachers: „Während er den Menschenkindern als ein großer Arzt erscheint, der alle ihre Krankheiten heilen kann, wird er Gebrechen und Unheil bringen, bis volkreiche Städte in Trümmer und Einöden verwandelt sind... In Unfällen und Not zu Wasser und zu Lande, in großen Feuersbrünsten, in wütenden Wirbelstürmen und schrecklichen Hagelwettern, in Orkanen, Überschwemmungen, Springfluten und Erdbeben, an allen Orten und in tausenderlei Gestalt übt Satan seine Macht aus. Er fegt die reifende Ernte hinweg, und Hungersnot und Elend folgen. Er erfüllt die Luft mit einer tödlichen Seuche, und Tausende kommen durch Pestilenz um. Die Heimsuchungen werden immer häufiger und unheilvoller werden.“⁷ Wie viele dieser Zeichen der Zeit haben wir allein in den letzten drei Jahren gesehen, und wie sehr häufen sie sich?

Das Malzeichen des Tieres versus Siegel Gottes

Im Laufe der Zeit hat es viele Spekulationen darüber gegeben, was das Malzeichen des Tieres ist. Es kursieren Ideen, dass es sich um ein Mikrochip-Implantat, einen Impfstoff, eine ID-Karte, usw. handeln könnte. Um dies klar zu verstehen, können wir „das Tier“ fragen, was sein Zeichen der Herrschaft ist. Eine andere Möglichkeit besteht darin, zu bestimmen, was das „Siegel Gottes“ ist, und davon ausgehend analog zu bestimmen, was das „Malzeichen des Tieres“ ist, da es das Gegenteil des „Siegels Gottes“ ist. Beide haben mit der Anbetung zu tun. Wann, was und wie wir anbeten, bestimmt also, wen wir anbeten.

Einer der markantesten Punkte der adventistischen Lehre ist, dass der Sabbat des vierten Gebots das Siegel des lebendigen Gottes ist. Die Geschichte des Sabbats im Zusammenhang mit dem Heilsplan von Paradies zu Paradies zieht sich durch die ganze Bibel. Über das Siegel oder Zeichen Gottes lesen wir: *„Ich habe ihnen auch gesagt, dass sie meine Sabbat-Tage halten sollen. Das ist das Zeichen des Bundes, den ich mit ihnen geschlossen habe. Ich wollte, dass sie wissen, dass ich sie heilig gemacht habe. Ich bin der Herr.“* Hesekeil 20,12⁸

„Es wird erklärt, dass das Beobachten des Sabbats ein Zeichen der Treue von Gottes Volk ist.“⁹

„Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urhebererschaft des Gesetzes anzeigt.“¹⁰

Was den Sonntag als „Zeichen“ betrifft, so ist bekannt, dass die „Römisch-Katholischen anerkennen, dass die Änderung des Sabbats von ihrer Kirche vorgenommen wurde“. Sie betrachten diese Tatsache als eine Tugend: „Der Sonntag ist unser Zeichen der Autorität... Die Kirche steht über der Bibel, und diese Übertragung der Sabbat-haltung ist ein Beweis für diese Tatsache.“¹¹

In der Geschichte des Sonntags wurde das erste Sonntagsgesetz von Kaiser Konstantin im Jahr 321 n. Chr. erlassen. Die meisten Christen halten den Sonntag als ersten Tag der Woche. Da das prophezeite Sonntagsgesetzdekret noch nicht erlassen wurde, „...hat noch niemand das Malzeichen des Tieres empfangen... Sobald aber der Erlass, der das Beobachten des unechten Ruhetages betreibt, ergeht, und der laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnt, wird die Trennungslinie glasklar zwischen dem unechten und dem echten Sabbat gezogen. Wer dann in Übertretung fortfährt, empfängt das Malzeichen des Tieres.“¹²

Das Bild des Tieres

„Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeten, getötet würden. Und es macht, dass sie alle-samt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn und das niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ Offenbarung 13,15-17.

Um dieses Thema besser zu verstehen, müssen wir wissen, wer das „erste Tier“ in Offenbarung 13,1-9 ist, wie es handelt und in welchem Zusammenhang es mit dem „zweiten Tier“ im historischen Kontext steht (noch vor Konstantin und bis in unsere Zeit), zusammen mit der Sonntagsgesetzbewegung in den USA und anderswo.

Was bedeutet es, dem Bild des Tieres „Geist zu verleihen“, dass es „reden und machen könne“, und wann kann das geschehen? Einige Zitate aus dem Geist der Weissagung können hier eine Hilfe sein. „Wenn sich die führenden Kirchen der Vereinigten Staaten in den Lehrpunk-

6 Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 37.

7 Der große Kampf, S. 590.

8 New International Reader's Version; vgl. Vers 20.

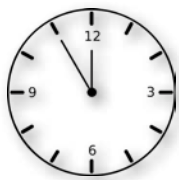
9 Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 102.

10 Der große Kampf, S. 451.

11 The Catholic Record, London, Ontario, Kanada, 1. September 1923.

Siehe Bibelkommentar, S. 535.

12 Evangelisation, S. 225.



ten, die sie gemeinsam haben, vereinigen und den Staat beeinflussen, dass er ihre Verordnungen durchsetze und ihre Satzungen unterstütze, wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft errichtet haben, und die Verhängung von Strafen über Andersgläubige wird die unausbleibliche Folge sein...

Das Bild des Tieres stellt jene Form des abgefallenen Protestantismus dar, die sich entwickeln wird, wenn die protestantischen Kirchen zur Erzwingung ihrer Lehrsätze die Hilfe des Staates suchen werden...

Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muss die religiöse Macht dem Staat so beherrschen, dass dieser auch von der Kirche zur Durchführung ihrer eigenen Absichten eingesetzt wird.¹³

„Wenn Amerika, das Land der religiösen Freiheit, sich mit dem Papsttum verbinden wird, um Gewissenszwang auszuüben und die Menschen zur Beobachtung eines falschen Sabbats zu zwingen, werden sich die Völker in allen Ländern der Erde verleiten lassen, seinem Beispiel zu folgen...

Obwohl diese den Anfang machen, wird unser Volk doch in allen Teilen der Welt von der gleichen Krise betroffen werden.“¹⁴

Wie kann das geschehen? Wir müssen eine Lektion aus der Geschichte lernen. „Die nationale Bewegung für Sonntagsgesetze wurde 1879 ins Leben gerufen; der Kongress debattierte 1888 und 1889 über Sonntagsgesetze. Senator Blair, der Verfasser des Gesetzentwurfs von 1888, erklärte: ‚Nur ein homogenes Volk kann groß sein.‘...

Zwischen 1885 und 1896 verbrachten Adventisten insgesamt 1.438 Tage im Gefängnis und 455 Tage in Ketten, weil sie am Sonntag arbeiteten.“¹⁵

Seit der Zeit von Schwester Ellen G. White, „...werden Vorbereitungen getroffen und Fortschritte erzielt und Bewegungen sind im Vormarsch, die in der Aufrichtung des Bildes des Tieres münden werden. Ereignisse in der Geschichte der Erde werden ins Rollen gebracht, die die Voraussagen der Prophetie für diese letzten Tage erfüllen werden (RH, 23. April 1889).“¹⁶

Ausgehend von unserem Verständnis der Ereignisse der letzten Tage wissen wir nicht, wann das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten in Kraft treten wird; aber es wird Auswirkungen auf die ganze Welt haben und zu einer fortschreitenden Verfolgung führen. „Alle, die sich weigern, diesen Gebräuchen nachzukommen, werden gesetzlich bestraft werden, und man wird schließlich erklären, dass sie des Todes schuldig sind.“¹⁷

Es ist nicht einfach, all diese Ereignisse zu verstehen; aber sobald die Prophezeiungen für diese Zeit in Erfüllung gehen, werden wir mehr verstehen.

Inmitten des größten Sturms in der Geschichte dieser Welt können wir auf den Herrn Jesus vertrauen und verkünden, dass sich diese Dinge erfüllen werden:

„Zu der Zeit wird man sagen: ‚Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der Herr, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.‘ Jesaja 25,9.

Fragen zum Nachdenken

1. Welche Prophezeiungen können wir, im Lichte von Offenbarung 13 und den Schriften von Schwester Ellen G. White, vor unseren Augen in Erfüllung gehen sehen?
2. Wie schätzen wir unsere Zeit der Freiheit, und was tun wir, um die letzte Warnung an die Menschen um uns herum und in der Welt weiterzugeben?
3. Welchen Lebensstil wollen wir führen, während wir „das Kommen des Tages Gottes“ erwarten und erstreben?
2. Petrus 3,12.

Schlussfolgerung

Viele der in Offenbarung 13,11-17 geschilderten letzten Ereignisse werden gerade jetzt vorbereitet. Unsere Errettung durch Jesus Christus hängt von unserer Vorbereitung durch Studium, Gebet und Weitergabe der Botschaft ab. Ein besonderer Segen wird über diejenigen ausgesprochen, die auf diese Weise aktiv sind.

„Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.“ Offenbarung 1,3.

Die Kraft des Heiligen Geistes und die Gnade Jesu werden eine wunderbare Hilfe für alle sein, die für das baldige zweite Kommen Jesu beten und arbeiten. Das Buch der Offenbarung endet mit der Verheißung, die im letzten Kapitel dreimal wiederholt wird:

„Siehe, ich komme bald...“

„Siehe, ich komme bald...“

„Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald.“

Lasst uns zusammen beten:

„Amen, ja, komm, Herr Jesus!“ Offenbarung 22,7.12.20.

Amen!

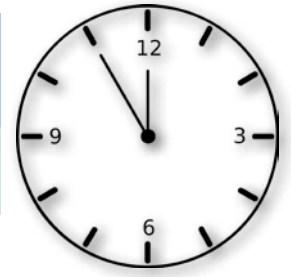
13 Der große Kampf, S. 445. 443.

14 Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 27. 394.

15 vgl. Dennis Pettibone, „The Sunday Law Movement“, in The World of Ellen G. White, Gary Land, Hrsg. (Washington, DC: Review and Herald, 1987), S. 113-128.

16 Bibelkommentar, S. 534.

17 Der große Kampf, S. 605.



Der falsche Prophet

von Y. Delgado, Peru/USA

Geliebte in Christus Jesus, Dank sei Gott, der uns in seiner Barmherzigkeit bis zum heutigen Tag mit seiner rechten Hand der Gerechtigkeit erhalten hat. Eines der in Matthäus 24 beschriebenen Zeichen des Endes ist das Auftreten buchstäblich falscher Propheten. Darüber hinaus weist die Heilige Schrift in der Prophetie auf einen symbolischen falschen Propheten hin.

In dieser Lesung werden wir diesen falschen Propheten identifizieren und sehen, wie er sich im Laufe der Jahrhunderte verhalten hat. Es ist wichtig herauszufinden, wer der falsche Propheten ist, der in Offenbarung 16,13 erwähnt wird. *„Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen...“*

Ein Prophet wurde zum Dienst berufen

Wir beginnen mit der Überlegung, dass ein wahrer Prophet im Alten Testament der Seher war, dem Gott seinen Willen mitteilte und der als sein Sprecher auftrat. Die Dienerin des Herrn, Schwester Ellen G. White, gab diese prägnante Definition: „Im höchsten Sinn war der Prophet einer, der, unmittelbarer Eingebung folgend, redete und dem Volke die Botschaften mitteilte, die er von Gott empfangen hatte.“¹

Für die hohe Verantwortung eines Propheten war eine Berufung von Gott erforderlich und das ist ein sehr wichtiger Punkt, wenn man die Existenz falscher Propheten betrachtet. Die Warnung in Matthäus 24,24 schließt die Tatsache ein, dass falsche Christusse und Propheten *„große Zeichen und Wunder tun“* werden und *„wenn es*

möglich wäre, auch die Auserwählten verführten“. Darüber hinaus warnte der Apostel Paulus vor der Gefahr, dass sich jemand als Prophet ausgibt, ohne von Gott berufen zu sein. *„Und niemand nimmt sich selbst die hohepriesterliche Würde, sondern er wird von Gott berufen...“* Hebräer 5,4.

Wenn wir diese Verse zusammen betrachten, sehen wir, dass die Gefahr besteht, getäuscht zu werden, auch wenn man eine privilegierte geistliche Position innehat, und das gilt für jeden Gläubigen. Und es besteht eine ähnliche Gefahr, dass man sich die Ehre eines Propheten anmaßt, ohne die Autorität der Berufung durch Gott erhalten zu haben.

Authentizität des Propheten

Bevor man einen falschen Propheten erkennt, muss man sich über die Merkmale eines echten Propheten im Klaren sein. Es gibt vier. Der erste biblische Beweis findet sich in Jesaja 8,20: *„Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung!...“* Wenn dieser grundlegende Beweis fehlt, so der Prophet Jesaja, *„...wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“* Jesaja 8,20. *„Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.“* Der Grund dafür ist, dass Gott *„nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens“* ist. (1. Korinther 14,32.33). Die Echtheit des Propheten zeigt sich in der Übereinstimmung seiner Lehren mit denen der Propheten, die vor ihm waren.

Die zweite Bedingung ist, dass das, was er prophezeit, in Erfüllung geht, wie es in Jeremia 28,9 heißt: *„Wenn aber ein Prophet von Heil weissagt – ob ihn der Herr wahrhaftig gesandt hat, wird man daran erkennen, dass sein Wort erfüllt wird.“*

¹ Erziehung, S. 54.



Ein drittes Zeichen eines wahren Propheten ist seine Integrität und Treue zu Christus und seiner Menschwerdung, wie es in 1. Johannes 4,2,3 heißt. *„Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott; und ein jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.“*

Der vierte Beweis dafür, dass ein Mensch ein Prophet ist, ist sein Leben und sein Werk. *„Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“* Matthäus 7,20. Eine Beziehung zu Gott zu haben und sein Wort der Wahrheit zu kennen, führen zu einem Leben der Weihe und der Heiligkeit. Das Zeugnis seines Gehorsams und seines frommen Lebens in der Furcht Gottes offenbart, dass der Prophet Autorität besitzt, abgesehen von der Tatsache, dass er richtig lehrt. *„...Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.“* Matthäus 7,16.17. Mit anderen Worten: Das Leben und Wirken des wahren Propheten steht im Einklang mit göttlichen Prinzipien.

Christus, der wahre Prophet

In der Heiligen Schrift wurde Jesus Christus als Prophet anerkannt. *„Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.“* 5. Mose 18,18. Und das Neue Testament bestätigt, dass Jesus in Jerusalem bei seinem triumphalen Einzug als ehrenwerter Prophet anerkannt wurde. *„Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.“* Matthäus 21,11.

Ebenso enthalten die inspirierten Worte des Apostels Johannes über die Speisung der Menge durch Jesus, der die Gerstenbrote und die kleinen Fische vermehrte, die überzeugende Aussage: *„...Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.“* Johannes 6,14. Schwester Ellen G. White schrieb, dass der Apostel Paulus „zeigte, wie bereits Mose das Volk Israel auf Christus hingewiesen habe als auf den Propheten, den sie hören sollten, und wie alle Propheten von ihm als Gottes erhabenem Heilmittel von der Sünde gezeugt hätten, von dem Einem, der als Schuldloser die Sünde der Schuldigen tragen sollte.“²

Wer war der falsche Prophet in der Geschichte?

Nachdem wir nun Christus als den wahren Propheten identifiziert haben, können wir im Gegensatz dazu den falschen Propheten identifizieren, denn er ist nicht rechtmäßig berufen. Der Reformator Martin Luther schrieb

über diejenigen, die nicht berufen sind. *„Wenn Paulus von denen spricht, die ‚von Menschen‘ berufen sind, so meine ich, dass er diejenigen meint, die durch andere Personen einen göttlichen Ruf erhalten haben... Paulus erklärt, dass die falschen Apostel weder von Menschen berufen, noch von Menschen gesandt wurden. Sie konnten höchstens behaupten, dass sie von anderen gesandt wurden.“³*

Der falsche Prophet zeichnet sich durch Täuschung aus: *„Ihr habt den Teufel zum Vater... Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“* Johannes 8,44. Er verfälscht also die Wahrheit und vermischt sie mit Lügen; er benutzt die Wahrheit, um sich als authentisch darzustellen.

Als der Betrüger sich Eva in Eden als Wohltäter vorstellte, verheimlichte er ihr seine Absicht, die darin bestand und immer noch besteht, die Menschen dazu zu bringen, dem „prophetische(n) Wort“ zu misstrauen (2. Petrus 1,19). Als er sagte: *„...Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“* (1. Mose 3,4.5), offenbarte er seinen bösen Charakter als Feind Gottes, verunglimpfte und erniedrigte den heiligen Charakter des Herrn und log. Der falsche Prophet ist der Vertreter des großen Drachen, der alten *„...Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt...“* Offenbarung 12,9.

Der Aufstieg des falschen Propheten

Der Apostel Paulus warnte in 2. Thessalonicher 2,3: *„Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens.“* Er schrieb auch, dass in seinen Tagen schon *„das Geheimnis der Bosheit“* seine Arbeit verrichtet. (Vers 7.)

Der Dienerin des Herrn stellte zwei Fragen, die helfen, den Beginn und die Entwicklung des Glaubensabfalls zu identifizieren. *„Worin lag der Ursprung des großen Abfalls? Wie ist die Kirche zuerst von der Einfachheit des Evangeliums abgewichen?“* Und die Antwort lautet: *„Indem sie sich den Gebräuchen des Heidentums anpasste, um den Heiden die Annahme des Christentums zu erleichtern.“⁴*

„Die Untreue der Gemeinde gegen Christus dadurch, dass sie ihr Vertrauen und ihre Liebe vom Herrn abwandte und Weltliebe von ihrer Seele Besitz nehmen ließ, wird mit dem Bruch des Ehegelübdes verglichen. Israels Sünde, die Trennung von dem Herrn, wird unter diesem Bild dargestellt.“⁵

³ Commentary on the Epistle to the Galatians [1519] (Kommentar zum Brief an die Galater [1519]), Kapitel 1.

⁴ Der große Kampf, S. 387.

⁵ Der große Kampf, S. 384.

² Das Wirken der Apostel, S. 445.



„Die erste Engelsbotschaft in Offenbarung 14, welche die Zeit des Gerichtes Gottes anzeigt und jeden auffordert, ihn anzubeten, war dazu bestimmt, das wahre Volk Gottes von den verderblichen Einflüssen der Welt zu trennen und es zu erwecken, um seinen wahren Zustand der Weltlichkeit und der Abtrünnigkeit zu erkennen. ... Aber die Kirchen als Ganzes nahmen die Warnung nicht an.“⁶

In ähnlicher Weise zitiert Schwester White die folgende Aussage aus „*Ecclesiastical Researches*“ von Robert Robinson, S. 51: „...gegen Ende des 2. Jahrhunderts wandelten sich die meisten Gemeinden; als die alten Jünger gestorben waren, schwand unter ihren Kindern und den Neubekehrten die frühere Einfachheit... und nahm kaum merkbar neue Formen an.“⁷

Zu Beginn des vierten Jahrhunderts genoss die Kirche eine gewisse Toleranzpolitik seitens des römischen Kaisers Konstantin, der nach seiner Thronbesteigung mit Licinius Augustus im Jahr 313 *das Edikt von Mailand* erließ, das die Zugeständnisse zur Annäherung von Kirche und Staat widerspiegelte. „Nachdem wir beide, Kaiser Konstantin und Kaiser Licinius, durch glückliche Fügung bei Mailand zusammenkamen, um zum Wohle aller [...] zu regeln [...] sowohl den Christen als auch allen Menschen freie Vollmacht zu gewähren [...] ihre Religion zu wählen [...] damit die himmlische Gottheit uns und allen [...] gnädig und gewogen bleiben kann.[...] Wir sind seit langem der Ansicht, dass Freiheit des Glaubens nicht verweigert werden sollte. Vielmehr sollten jedermann seine Gedanken und Wünsche gewährt werden, so dass er in der Lage ist, geistliche Dinge so anzusehen, wie er selbst es will. Darum haben wir befohlen, dass es jedermann erlaubt ist, seinen Glauben zu haben und zu praktizieren, wie er will.“⁸

Die Annäherung der Kirche an den Staat bestätigt den Glaubensabfall, wie in der folgenden Aussage aus dem Geist der Weissagung beschrieben wird: „Die Vermischung von Kirche und Staat wird durch das Eisen und den Ton dargestellt. Diese Verbindung schwächt die gesamte Macht der Kirchen. Diese Verflechtung der Kirche mit der Macht des Staates wird böse Folgen haben.“⁹

„Da sich die christliche Religion die Gunst und Unterstützung der weltlichen Herrscher sicherte, wurde sie dem Namen nach von Scharen von Menschen angenommen; viele waren nur dem Schein nach Christen, blieben aber in Wirklichkeit Heiden und beteten im geheimen ihre Götzen weiter an.“¹⁰

Am 7. März 321 wurde dann das erste Sonntagsgesetz erlassen, das die Schließung der Geschäfte am ehrwürdigen Tag der Sonne vorschrieb und den Sonntag als bürgerlichen Ruhetag festlegte.

6 Der große Kampf, S. 382.

7 Der große Kampf, S. 387.

8 Mailänder Vereinbarung, https://de.wikipedia.org/wiki/Mailänder_Vereinbarung Aufruf: 5.9.23

9 Manuscript Releases, Band 1, S. 51.

10 Der große Kampf, S. 387.

Im Jahr 325 fand das ökumenische Konzil statt, auf dem ein universelles Glaubensbekenntnis festgelegt wurde, das zu allerlei Irrlehren führte, wie zum Beispiel Ostern am Sonntag und die Beteiligung der Kirche an politischen und staatlichen Angelegenheiten. Zweifellos war dies eine Strategie mit einer 180-Grad-Wende, die die Tradition zur Autorität machte, um die sich die Kirche drehte, indem sie „... *solche Lehren [lehrte], die nichts als Menschengebote sind.*“ Matthäus 15,9.

„...als aber die Verfolgung aufhörte und das Christentum die Höfe und Paläste der Könige betrat, vertauschte es die demütige Schlichtheit Christi und seiner Apostel mit dem Gepränge und dem Stolz der heidnischen Priester und Herrscher und ersetzte die Forderungen Gottes durch menschliche Theorien und Überlieferungen...“

Die Finsternis schien dichter zu werden. Die Bilderverehrung breitete sich immer mehr aus. Vor den Bildern wurden Kerzen angezündet und Gebete dargebracht. Die widersinnigsten und abergläubischsten Gebräuche nahmen überhand...

Dieses gigantische System der falschen Religion ist ein Meisterwerk der Macht Satans - ein Monument seiner Bemühungen, sich selbst auf den Thron zu setzen, um die Erde nach seinem Willen zu regieren.

...als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, trieb ‚das Geheimnis der Ungerechtigkeit‘, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus.“¹¹

Der falsche Prophet und das Geheimnis der Ungerechtigkeit

„*Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die verderbliche Irrlehren einführen und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat; die werden über sich selbst herbeiführen ein schnelles Verderben.*“ 2. Petrus 2,1.

„Wiederholt sich derselbe Vorgang nicht in beinahe jeder Kirche, die sich protestantisch nennt? Mit dem Dahinscheiden ihrer Gründer, die von dem wahren Geist der Erneuerung beseelt waren, treten ihre Nachfahren in den Vordergrund und gestalten die Sache neu...“¹²

„*Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.*“ Jakobus 4,4.

„Ach, wie sehr wird jene Freundschaft der Welt, die ‚Gottes Feindschaft‘ (Jakobus 4,4) ist, jetzt unter den erklärten Nachfolgern Christi gehegt!...“

Babylon wird ‚die Mutter der Hurerei‘ genannt. Unter den Töchtern müssen Kirchen zu verstehen sein, die ihre Lehren und Überlieferungen festhalten und ihrem Beispiel folgen, indem sie die Wahrheit und das Wohlwollen Gottes darangeben, um eine gesetzwidrige Verbindung mit der Welt einzugehen.“¹³

11 Der große Kampf, S. 49.57.49.

12 Der große Kampf, S. 388.

13 Der große Kampf, S. 388.385.



„Dadurch maß sich Satan die Hoheitsrechte Jahwes an. Der Mensch der Sünde sitzt auf dem Thron Gottes, gibt sich als Gott aus und handelt, als wäre er höher als Gott.“¹⁴

Der falsche Prophet und das Bild des Tieres

In Offenbarung 13,15 schreibt Johannes *„es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres...“* was die Beziehung zwischen dem zweiten und dem ersten Tier zeigt. Der Protestantismus hat den Wein des ersten Tieres getrunken, indem er die Lehren des päpstlichen Systems annahm, *„Der Wein dieser Irrlehren ist aus falschen Lehren gemischt worden, wie die von der natürlichen Unsterblichkeit der Seele, der ewigen Qual der Gottlosen, der Leugnung des Vorlebens Christi vor seiner Geburt in Bethlehem und schließlich der Befürwortung und Erhöhung des ersten Wochentages über den heiligen Ruhetag Gottes.“*¹⁵

Im Licht von Offenbarung 13 ist das erste Tier das römische Papstsystem, und das zweite Tier steht für die Vereinigten Staaten und ihre Regierungspolitik. Das gleiche Kapitel zeigt die Verbindung zwischen dem Bild des Tieres und den Vereinigten Staaten. Es stimmt zwar, dass dieses protestantische Land das erste Tier mit seiner Zivilmacht unterstützen wird, aber es ist auch klar, dass der vorherrschende Protestantismus in den Vereinigten Staaten der falsche Prophet ist, denn er ist vom Glauben abgefallen, indem er von seinen Kanzeln aus die Lehren Roms lehrt.

*„Das Bild des Tieres stellt jene Form des abgefallenen Protestantismus dar, die sich entwickeln wird, wenn die protestantischen Kirchen zur Erzwingung ihrer Lehrsätze die Hilfe des Staates suchen werden.“*¹⁶

Welche Beziehung besteht also zwischen dem Bild des Tieres und dem falschen Propheten? *„Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.“* Offenbarung 13,12. Wer ist also der falsche Prophet? Das Bild des Tieres.

Die beiden Symbole – das Bild des Tieres und der falsche Prophet – weisen direkt auf die Vereinigten Staaten hin. Das eine bezieht sich auf das Regierungssystem, das andere auf das religiöse, protestantische System. Die Manifestation des falschen Propheten zeigt sich in der Unterstützung des Papsttums und der Verfälschung des christlichen Glaubens. *„Nicht ohne Grund ist in protestantischen Ländern die Behauptung aufgestellt worden, der Katholizismus unterscheide sich nicht mehr so sehr vom Protestantismus wie in früheren Zeiten. Wohl hat sich manches geändert, aber nicht das Papsttum. Der Katholizismus ähnelt in der Tat dem heutigen Protestantismus, weil dieser seit den Tagen der Reformation sehr entartet ist.“*¹⁷

14 Maranatha, S. 162.

15 Zeugnisse für Prediger, S. 327.

16 Der große Kampf, S. 445.

17 Der große Kampf, S. 572.

Ein Prophet ist ein Sprecher – jemand, der im Namen eines anderen spricht – so spricht der falsche Prophet im Namen des ersten Tieres, dem *„der Drache ... seine Kraft und seinen Thron und große Macht“* gab. Offenbarung 13,2. *„Wer übergibt sein Reich dieser Macht? Es ist der Protestantismus, eine Macht, die mit der Stimme eines Drachen redet, während sie vorgibt, Gemüt und Geist eines Lammes zu haben und mit dem Himmel verbündet zu sein. Er (der Protestantismus) wird von einer unteren Macht angetrieben (Brief 232, 1899).“*¹⁸

Was wird der falsche Prophet in der Endzeit tun?

Die Machtausübung durch das Bild des Tieres und den falschen Propheten wird immer deutlicher, wenn die Kirche die Unterstützung der Zivilmacht sucht und sie vollständig kontrolliert.

*„Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muss die religiöse Macht die Zivilregierung dermaßen beherrschen, dass die staatliche Autorität auch von der Kirche zur Erreichung ihrer eigenen Ziele benutzt werden wird.“*¹⁹

Was wird dann mit dem falschen Propheten geschehen? *„Obwohl sie vorgeben dem Lamm Gottes nachzufolgen, werden Menschen mit dem Geist des Drachen erfüllt. Sie behaupten, sanftmütig und demütig zu sein, doch sie sprechen und erlassen Gesetze mit dem Geist Satans und zeigen durch ihr Handeln, dass sie genau das Gegenteil von dem sind, was sie zu sein vorgeben.“*²⁰

Dies zeigt, dass der falsche Prophet und das Bild des Tieres für größere Macht zusammenarbeiten werden. *„Die Würdenträger der Kirche und des Staates werden sich vereinen, alle Menschen zu bestechen, zu überreden oder zu zwingen, den Sonntag zu ehren.“*²¹

Dies wird in der Durchsetzung des Sonntagsgesetzes gipfeln. *„Wenn die protestantischen Gemeinden die deutlichen, schriftgemäßen Beweise zur Verteidigung des Gesetzes Gottes verwerfen, werden sie danach verlangen, alle die zum Schweigen zu bringen, deren Glauben sie mit der Bibel nicht umstürzen können. Obwohl sie die Augen den Tatsachen gegenüber verschließen, schlagen sie dennoch ein Verfahren ein, das zur Verfolgung derer führen wird, die sich gewissenhaft weigern, dem nachzukommen, was die übrige christliche Welt tut, und sie erkennen ihrerseits die Ansprüche des päpstlichen Sonntags an.“*²²

Ein Werkzeug, das benutzt wird, um zu überzeugen oder zu täuschen, sind Zeichen und große Wunder: *„Es sind Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu*

18 Bibelkommentar, S. 545.

19 Maranatha, S. 169.

20 Maranatha, S. 191.

21 Der große Kampf, S. 593.

22 Der große Kampf, S. 592.



den Königen der ganzen Welt...“ Offenbarung 16,14. Der Zweck solcher Wunder ist es, die Anbetung auf das erste Tier zu lenken. „Und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.“ „Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten...“ Offenbarung 13,14,12.

Damit der falsche Prophet seine Pläne verwirklichen kann, ist er Teil eines Dreierbündnisses, das von bösen Geistern unterstützt wird. „Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen;“ Offenbarung 16,13.

„Wenn der Protestantismus seine Hand über die Kluft hinwegstrecken wird, um die römische Macht zu ergreifen, wenn er über die Kluft hinweg dem Spiritismus die Hand reicht, wenn unter dem Einfluss dieser dreifachen Verbindung unser Land [die USA] jeden Grundsatz seiner Verfassung als einer protestantischen und republikanischen Regierungsgewalt verwerfen und Vorkehrungen für die Verkündigung päpstlicher Irrlehren und Unwahrheiten trifft, dann werden wir wissen, dass die Zeit für das außergewöhnliche Wirken Satans gekommen und dass das Ende nahe ist.“²³

„Durch die beiden großen Irrtümer, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan das Volk seinen Täuschungen unterwerfen. Während der erste Irrtum die Grundlage für den Spiritismus bildet, schafft der zweite ein Band der Sympathie mit Rom. Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die Ersten sein, die ihre Hände über die Kluft strecken, um die Hand des Spiritismus zu ergreifen; sie werden über den Abgrund greifen, um der römischen Macht die Hand zu reichen; und unter dem Einfluss dieser dreifachen Verbindung wird dieses Land den Schritten Roms folgen und die Rechte des Gewissens mit Füßen treten.“²⁴

„Mitteilungen von den Geistern werden dahingehend lauten, Gott habe sie gesandt, die Menschen, die den Sonntag verwerfen, von ihrem Irrtum zu überzeugen und zu behaupten, die Landesgesetze seien ebenso wie Gesetze Gottes zu befolgen.“²⁵

Die Heilige Schrift nennt sie „Geister des Teufels“. „Viele werden mit Teufelsgeistern konfrontiert werden, die die Gestalt lieber Verwandter oder Freunde annehmen und die gefährlichsten Irrlehren verkünden. Diese Besucher werden an unsere zartesten Gefühle appellieren und werden Wunder wirken, um ihre Behauptungen zu belegen.“²⁶



Bild von Pexels auf Pixabay

Es gibt zwei Dinge, die der falsche Prophet tun wird. Er wird versuchen, die Menschen zu verängstigen und sie dazu zu bringen, ihren Glauben an Gott zu verleugnen, indem er verlangt, dass ein falscher Sabbat gehalten wird; zweitens wird er jeden, den er erreichen kann, mit falschen Wundern und Wunderkräften täuschen. „Da sich der Spiritismus dem heutigen Namenschristentum anpasst, hat er größere Macht, zu hintergehen und zu verstricken. Satan selbst hat sich zu der neuen Ordnung der Dinge bekehrt. Er wird als ein Engel des Lichts erscheinen. Durch die Wirksamkeit des Spiritismus werden Wunder geschehen; Kranke werden geheilt und viele unstreitig übernatürliche Taten vollbracht werden.“²⁷

Schlussfolgerung

Es liegt an Gottes Volk, die Hand des Allmächtigen festzuhalten und standhaft zu bleiben, denn der falsche Prophet wird alle möglichen Mittel einsetzen, um es zu vernichten. „Aber Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen... Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches ‚So spricht der Herr!‘ als Beweis dafür verlangen.“²⁸

Der folgende Psalm gibt einen triftigen Grund, Gottes Wort mit Hingabe zu studieren: „Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.“ Psalm 119,11. Jesus hat in Johannes 14,26 versprochen: „Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Wenden wir uns im Gebet an Jesus, der unser einziger Schutz ist, denn durch seine Gnade wird er jede treue, ausdauernde Seele bis zum Ende bewahren. Da wir uns dem Ende dieses Jahres nähern, lasst uns unsere Entscheidung erneuern, dem Herrn treu zu sein.

„Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ Epheser 6,10.

Das ist mein Wunsch und mein Gebet! Amen.

²⁷ Der große Kampf, S. 589.

²⁸ Der große Kampf, S. 596.

²³ Christus kommt bald, S. 94.95.

²⁴ Im Dienst für Christus, S. 202.

²⁵ Maranatha, S. 167.

²⁶ Maranatha, S. 167.



7. Lesung

Sabbat, den 9. Dezember

Die Gemeinde der Übrigen

von Tzvetan Petkov, Bulgarien/USA

In der Heiligen Schrift wird das herrliche Bild der reinen Gemeinde Gottes durch das Symbol einer weißgekleideten Frau dargestellt. „Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.“ Offenbarung 12,1. „Ja, die wahre apostolische Kirche, die so lange verborgen und zerstreut war, wird wieder auf der Erde sichtbar werden. Der Herr hat es gesagt, und er vollbringt das Werk. Sie wird sich dadurch auszeichnen, dass sie die Gebote Gottes hält und das Zeugnis von Jesus Christus hat. Sie wird eine ‚herrliche Gemeinde‘ sein – nach ihrer Rückkehr aus der Wüste wird sie wieder mit der Sonne bekleidet erscheinen. Sie wird einen heftigen Kampf mit den ‚Herrschern der Finsternis dieser Welt‘ haben, aber der Herr wird zu ihrer Befreiung erscheinen; und sie wird mit dem Lamm auf dem Berg Zion stehen und die Harfen Gottes tragen.“¹

Bevor sie diesen herrlichen Zustand erreicht, wird die Gemeinde durch schwere Prüfungen, Versuchungen, Verfolgungen und Angriffe des Feindes gehen. Das prophetische Wort warnt davor, dass in der Zeit des Endes falsche Propheten und Lehrer auftauchen werden. Der Feind wird die Obrigkeit (Regierungen) benutzen, um die Gemeinde zu verfolgen; und wo heute Demokratie herrscht – Religionsfreiheit –, wird es Einschränkungen und Verfolgung geben.

„Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen.“ „Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe vieler erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Matthäus 24,10.12.13.

Die kämpfende Gemeinde

Die Zeit der Sichtung und der Prüfung wird als die Zeit des Kampfes der Gemeinde bezeichnet. „... Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße.“ Offenbarung 12,4. Der große Streit im Himmel wurde auf der Erde fortgesetzt, wo sich das Böse und das Gute in einer schrecklichen Konfrontation gegenüberstehen. Die Gemeinde ist die kämpferische Kraft auf der Seite Gottes. „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen,

¹ Advent Review, and Sabbath Herald, Band 25, 21. Februar 1865, S. 99.

nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ „Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel...“ Epheser 6,12; Offenbarung 12,7.

Die kämpfende Gemeinde ist nicht perfekt. Alle Gläubigen und Mitglieder befinden sich im Prozess der Heiligung, kämpfen den guten Kampf des Glaubens, verlieren und siegen, fallen, stehen aber wieder auf und streben nach dem endgültigen Sieg. Der weise Salomo hat diesen Prozess beschrieben. „Denn ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf; aber die Gottlosen versinken im Unglück.“ Sprüche 24,16. Der „Gerechte“ ist derjenige, der immer wieder aufsteht. Er gibt niemals auf, sondern kämpft und lernt weiter, sammelt neue Erfahrungen und überlässt sich der Führung des Geistes.

Ich erinnere mich daran, wie eine Schwester, die Bibeltunden erhielt, damit kämpfte, Vegetarierin zu werden. An einem Sabbat erzählte sie uns ihre Erfahrung. Einen Monat lang aß sie kein Fleisch und bereitete sich auf die Taufe vor. Eines Tages ging sie an einem Metzgerladen vorbei und sah die Würste in den Regalen hängen. Ihr Appetit wurde geweckt und sie betrat den Laden, griff sich eine, kaufte sie und lief nach Hause mit dem Wunsch, sie zu verzehren. Bevor sie jedoch zu Hause ankam, war ihre Geduld am Ende. Sie ging ins Haus, holte die Wurst aus der Verpackung und verschlang sie. Aber sie sagte, das sei das letzte Mal in ihrem Leben gewesen, dass sie Fleisch verzehrt habe. Sie schämte sich so sehr für ihre Tat, dass sie eine endgültige Entscheidung traf, zu Gott betete und den Sieg erlangte, der sie für die Taufe bereit machte. Viele Male erinnerte sie sich an diesen Kampf und berichtete über ihre bessere Gesundheit und die Freude, Vegetarierin zu sein. Dies ist nur eine von vielen ähnlichen Erfahrungen, die das Volk Gottes auf seinem Weg zum Himmelreich gemacht hat.

Lasst euch in der Zeit eurer kämpferischen Erfahrung nicht entmutigen. Erhebt euch und setzt die Reise fort. Der Herr hat ein Heilmittel für die Kranken, nicht für diejenigen, die gesund sind. Er ist gekommen, um Sünder zu retten, nicht die Selbstgerechten. Um zu den Übrigen zu gehören, müssen wir uns auf die Gerechtigkeit, die Macht und die Erlösung Christi verlassen.



Der Geist und die Kraft des Elias

„Das Werk des Johannes wurde vom Propheten Maleachi vorhergesagt: ‚Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern.‘ Maleachi 3,23.24. Johannes der Täufer ging im Geist des Elia voran, um dem Herrn den Weg zu bereiten und das Volk zur ‚Weisheit der Gerechten‘ zu bringen, also zu einer besonnenen Einstellung, so dass sie das Gute schätzten. Er war ein Vorbild für alle, die in der letzten Zeit leben und denen Gott heilige Wahrheiten anvertraut hat, um sie den Leuten nahezubringen, damit der Weg für die Wiederkunft Christi vorbereitet wird. Und alle, die die Welt hinsichtlich der Wiederkunft des Menschensohns warnen sollen, müssen nach den gleichen Lebensgrundsätzen leben wie Johannes.“²

Der Herr erwartet von seiner Gemeinde am Ende der Zeit nicht nur eine persönliche Reformation, sondern auch eine Warnungsbotschaft an die Welt. Die gefallenen Gemeinden vermitteln falsche Hoffnungen und Teilwahrheiten über den Plan der Erlösung. *„Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon“, warnt das Wort Gottes in der letzten Gnadenbotschaft, die das Feld für die Ernte vorbereiten wird. „...Geht hinaus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen empfanget“, ruft die Stimme aus dem Himmel (Offenbarung 18,4). Der Geist und die Kraft des Elias werden diese Botschaft begleiten.*

Der Prophet Elia lebte in einer turbulenten Zeit. In Israel förderten König Ahab und Königin Isebel die Baalsanbetung und den völligen Abfall von den göttlichen Prinzipien. Der Prophet glaubte ernsthaft, dass er der Einzige war, der von den treuen Gläubigen übrig geblieben war. Dies wird die Erfahrung der Übrigen am Ende der Zeit sein. *„... Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?“ „Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“* Lukas 18,8; Matthäus 24,12.13.

Die Botschaft Elias auf dem Berg Karmel war kraftvoll. *„Und Elia trat zu allem Volk und sprach: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.“* 1. Könige 18,21. Er bereitete das Opfer vor, das Gott geopfert werden sollte. Als Antwort auf sein Gebet fiel Feuer vom Himmel und verzehrte es. Die Reformation begann mit Macht, und alle Propheten des Baals wurden beseitigt. Das Volk Israel verstand nun, dass Jahwe der wahre Gott ist. Ein ähnliches Werk der Reinigung und Reformation wird für das Volk Gottes am Ende der Zeit vorausgesagt.

Elia prophezeite den kommenden Regen. *„Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen.“* 1. Könige 18,41. Wenn die wahre Reformation stattfindet, wird der Regen des Herrn ausgegossen werden.

² Ein Tempel des Heiligen Geistes, S. 98.

„Tatsache ist: Wenn in der Endzeit Gottes Werk auf Erden seinem Abschluss entgegengeht, werden die ernstesten Bemühungen geweihter Gläubiger unter der Führung des Heiligen Geistes von Zeichen göttlicher Gunst begleitet sein. Unter dem Bild des Früh- und Spätregens, wie er im Orient zur Saat- bzw. Erntezeit fällt, kündigten die hebräischen Propheten der Gemeinde Gottes in außergewöhnlichem Maß die Gabe geistlicher Gnade an. Mit der Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel setzte der Frühregen ein, und das Ergebnis war herrlich. Bis zum Ende der Zeit wird der Heilige Geist in der wahren Gemeinde gegenwärtig bleiben.“³

Ein deutscher Bruder aus der Tschechischen Republik berichtete über seine Erfahrung während des Zweiten Weltkrieges. Er hatte den Kriegsdienst verweigert. Nach seiner Verhaftung beschlossen die Wachen, ihm nichts mehr zu essen zu geben und ihn verhungern lassen. Nach 20 Tagen glaubten sie, er sei dem Tode nahe und öffneten die Tür zur Zelle. Sie wussten nicht, dass Gott das Sagen hatte und er derjenige ist, der über Tod und Leben entscheidet. Jeden Tag brachte eine Ratte dem Bruder Brot in seine Zelle. Die Wächter hatten so viel Angst vor diesem übernatürlichen Eingriff, dass sie den Bruder freiließen.

Der Geist und die Kraft des Elia werden in der Gemeinde der Übrigen wieder aufleben und sich zeigen. Der Abfall von Babylon wird sichtbar werden, und viele werden sich dem Überrest anschließen. Bist du Teil dieses wichtigen Werkes?

Weglaufen

„Was machst du hier, Elia?... Ich beauftragte dich, nach Israel zurückzukehren und vor die abgöttischen Priester auf dem Karmel zu treten. Ich gab dir Kraft, den Wagen des Königs zum Tore Jesreels zu geleiten. Wer aber sandte dich auf diese überstürzte Flucht in die Wüste? Welchen Auftrag hast du hier auszurichten?“⁴ fragte der Herr, als er Elia in der Höhle traf. Oft führt uns Enttäuschung zu falschen Entscheidungen. Weglaufen ist der einfachste Weg, der Verantwortung zu entgehen – auf die Stimme der Angst zu hören und ihr zu gehorchen. Ähnlich versuchte der Prophet Jona, vor einer feierlichen Aufgabe davonzulaufen. Es gibt viele Ausreden, die der menschliche Verstand erfindet, aber die meisten werden von Gott nicht akzeptiert. *„Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, dass wir nicht verderben.“* Jona 1,6.

Der schläfrige Zustand der Gemeinde ist ihre größte Gefahr am Ende der Zeit. Die zehn Jungfrauen in Matthäus 25 warteten treu auf die Ankunft des Bräutigams, aber sie schliefen ein. Der Geist der Weissagung schrieb: *„Das gepredigte Wort wird für die Überzeugung und Bekehrung von Seelen machtlos sein, wenn eine schläfrige, untätige und rückfällige Gemeinde alles ist, was übrig bleibt, um die Tätigkeit des Arbeiters zu unterstützen. Die Bemühungen der Botschafter Christi werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie von einem ernsthaften, betenden und arbeitenden Volk unterstützt werden.“*⁵

³ Das Wirken der Apostel, S. 55.

⁴ Propheten und Könige, S. 117

⁵ Selections from Testim. to the Managers a. Workers in our Institutions, S.31.



In der Botschaft an die Gemeinde in der Zeitperiode von Laodizea heißt es: „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten.*“ Offenbarung 3,20. Es ist Zeit für eine tiefe Selbstprüfung. Habe ich Jesus in meinem Herzen, oder steht er draußen, klopft an und möchte eintreten? Schlafen wir wie Jona und ignorieren den Sturm, der in der untergehenden Welt tobt? Laufen wir weg und verstecken uns in einer Höhle, aus Angst vor Konsequenzen und Verfolgung? Wenn wir die Stimme des Herrn hören, könnte sein Wort lauten: „Was machst du hier, Elia?“

Sich den Reihen der Übrigen anschließen

„*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.*“ „*Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein.*“ Johannes 10,27.28.16.

Eine weitere feierliche Verantwortung des Überrestes besteht im Zusammenschluss der Gläubigen. Der Geist des Herrn ruft die Familie des Herrn auf, sich zu vereinen und der Welt die letzte Botschaft zu verkünden. „*Damit sie alle eins seien. Wie du Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.*“ Johannes 17,21.

Der Geist der Unabhängigkeit ist nicht der Geist des Elia; er bedeutet, dem falschen Weg zu folgen, der vom Feind vorgezeichnet ist. Jemand, der außerhalb der Organisation der Gemeinde Gottes arbeitet, tut nicht seinen Willen. Die inspirierte Feder schrieb: „Viele meinen, allein Christus für ihre geistliche Erkenntnis und für ihre Erfahrungen verantwortlich zu sein, unabhängig von seinen anerkannten Nachfolgern auf Erden. Jesus ist der Freund der Sünder; sein Herz wird von ihrem Leid berührt. Er übt alle Macht im Himmel und auf Erden aus; dennoch achtet er die Mittel, die er dazu bestimmt hat, Menschen zu erleuchten und zu retten. Er verweist die Sünder an die Gemeinde, die er zu einem Mittler des Lichts in dieser Welt gemacht hat.“⁶

„*Mein lieber Freund, willst du dich nicht um eine Mitgliedschaft in dieser Gemeinde bemühen? Die Schmach Christi ist ein größerer Reichtum als alle Schätze Ägyptens oder der ganzen Welt. Diejenigen, die die zukünftige Welt der gegenwärtigen vorziehen, werden eine weise Wahl treffen. Jetzt ist die Zeit, sich zu entscheiden; es ist verhängnisvoll zu zögern. Willst du mir deine Hand geben, um die Gebote Gottes und den Glauben Jesu zu halten, damit du ein Recht auf den Baum des Lebens hast und mit der triumphierenden Gemeinde durch die Tore in die Stadt eintreten kannst?*“⁷

Der endgültige Sieg

„Wir alle wurden von der Wolke umhüllt und wurden sieben Tage aufwärts getragen zu dem gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit eigener Hand auf unsere Häupter setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen. Die 144.000 standen in einem Viereck an dem gläsernen Meer. Manche von ihnen hatten sehr herrliche Kronen, andere nicht so herrlich. Manche Kronen erschienen mit Sternen beladen, während andere nur einige hatten, aber alle waren vollkommen zufrieden mit ihren Kronen. Sie waren alle von den Schultern bis zu den Füßen mit einem glänzenden, weißen Mantel bekleidet. Engel umgaben uns, als wir über das gläserne Meer nach dem Tore der Stadt gingen. Jesus erhob seinen mächtigen, herrlichen Arm, ergriff das Perleltor, schwang es in den glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: ‚Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, habt festgestanden für meine Wahrheit, tretet ein!‘ Wir traten alle ein und fühlten, dass wir ein Recht in der Stadt hatten.“⁸

Der Sieg ist vielfältig und wunderbar. „*Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen.*“ Offenbarung 15,2. Der Sieg ist über die Welt: „*Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*“ 1. Johannes 5,4.

„...*Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.*“ Offenbarung 7,14-17.

Die Erlösten werden ihre große Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, denn sie wissen, dass der Herr ihnen die Kraft zum Überwinden gab. Sie werden sich verneigen und ihre Kronen zu den Füßen des Erlösers niederlegen. „Ich sah die erlöste Schar sich beugen und ihre glänzenden Kronen zu den Füßen Jesu werfen, und als er sie liebevoll wieder aufrichtete, griffen sie in ihre goldenen Harfen und erfüllten den Himmel mit ihrer herrlichen Musik und ihren Lobgesängen für das Lamm.“⁹ „*Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Gestalten und fielen nieder vor den Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*“ Offenbarung 7,11.12.

⁶ Das Wirken der Apostel, S. 124.

⁷ Review and Herald, 21. Februar 1865.

⁸ Erfahrungen und Gesichte, S. 14.

⁹ Erfahrungen und Gesichte, S. 281.